

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE STADTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

www.em-box-info.de

Leben im Hier und Jetzt

Geheilt: Die Anonymen Alkoholiker feierten ihr Jubiläum auf dem Berg

Vor 25 Jahren gründete sich in der St. Paul-Gemeinde im Heidelberger Stadtteil Boxberg eine Anonyme Alkoholikergruppe.

Foto: shutterstock

Ein Tag nüchtern bleiben, eine Woche, ein Jahr, ein Leben lang: Schritt für Schritt wollen die Anonymen Alkoholiker den Weg aus der Sucht gehen und anderen dabei helfen.

So auch die Gruppe der Frauen und Männer, die ihre regelmäßigen Treffen in einem Raum der Pfarrei St. Paul in Heidelberg-Boxberg haben. Nicht nur Bewohner und Bewohnerinnen der Bergstadtteile kommen zu diesen „Meetings“, sondern auch Menschen aus der Umgebung. Und selbstverständlich nicht nur Katholiken. Sprecherin der Gruppe ist Brigitte (Name geändert). Sie

und ihr Mann, ein US-Amerikaner, kamen vor 25 Jahren aus den USA zurück nach Deutschland. Sie zogen in eine Wohnung auf dem Boxberg. Sie waren sich einig, auch hier eine AA-Gruppe zu gründen und wurden bei dem damaligen Pfarrer von St. Paul, Rudolf Farrenkopf, vorstellig. Er stellte ihnen einen Raum zur Verfügung, den sie heute noch für ihre Meetings nutzen. Vermutlich gefiel dem Pfarrer besonders das 12-Schritte-Programm als Grundlage für die Umkehr zur Abstinenz, das recht religiös gehalten ist. Darin heißt es unter Punkt 3: „Wir fassten den

Entschluss, unseren Willen und unser Leben der Sorge Gottes – wie wir ihn verstanden – anzuvertrauen.“ Gab es Probleme in den vergangenen 25 Jahren? „Ja, sicherlich“, sagt das Pfarrgemeinderatsmitglied Andreas Krawczyk, „es gab Rückfälle und als Folge Aggressionen.“ Dass die Probleme bewältigt wurden, zeigt nichts deutlicher als das Ende März gefeierte Fest zum 25-jährigen Bestehen der AA-Gruppe in Boxberg (s. Artikel S. 15). Alkoholismus ist kein Phänomen einer bestimmten sozialen Schicht. Er schlägt in allen Gesellschaften zu. Der endgültigen

Entsagung geht meistens eine leidvolle Zeit voraus und oft der völlige Zusammenbruch. Daraus erwächst schließlich die Einsicht, dass Hilfe vonnöten ist.

Wer sind die Anonymen Alkoholiker? Die Selbsthilfeorganisation wurde in den USA gegründet. Zwei Freunde, der eine ein New Yorker Börsenmakler, der andere ein Arzt aus Akron, Ohio, trafen sich am 10. Juni 1935 und beschlossen, der Droge Alkohol zu entsagen. Sie gründeten die ersten beiden AA-Gruppen in Akron und New York. Sie verfassten Berichte über ihre Erfahrungen

Forstsetzung S. 2

HEUTE FÜR SIE

Preise zu gewinnen

Seien Sie ein Mutbürger! S. 2

Boxberger Beben

Horst Eichlers Buch zur Gaisbergscholle S. 3

Wie ein bunter Hund

Waldparkschule besucht bald die Bundeskanzlerin S. 5

29 Jahre jung

Neuer Stadtteilmanager S. 8

Aus für die Kunst?

Förderkreis em.art gibt auf S. 13

Ein Leben ohne Alkohol

Die AA-Gruppe in St. Paul feierte 25-jähriges Jubiläum S. 15

Wo soll Kirche hin?

Die Lukas-Gemeinde lädt zum Ideentag S. 16

Rebellion bei TES?

Verschiedene Meinungen S. 21

2 wir – in Gedanken

Fortsetzung von S. 1

mit dem Alkohol und wollten mit ihrer völligen Abstinenz ein Zeichen setzen. Ihre Anhängerzahl wuchs schnell. Diese wiederum wurden ihrerseits zum Vorbild für eine Selbsthilfeorganisation gegen den Missbrauch von Narkotika (bewusstseinsverändernde Substanzen) und breiteten sich rapide global aus.



1953 konstituierte sich in München die erste deutsche Gruppe. Bereits 1968 soll es laut AA-Bericht 350.000 Mitglieder in 13.000 Gruppen gegeben haben.

„Anonyme Alkoholiker sind eine Gemeinschaft von Männern und Frauen, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen.“ So steht es in der Präambel. Und weiter: „Unser Hauptzweck ist, nüchtern zu bleiben und anderen Alkoholikern zur Nüchternheit zu verhelfen.“

Der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören, ist die Voraussetzung

für die Zugehörigkeit zu den AA. Für die Umkehr zur Abstinenz ist das 12-Schritte-Programm an die Hand gegeben.

Seit 1968 ist der Alkoholismus vom Bundesgesundheitsministerium als Krankheit anerkannt. Der Aufenthalt in einer Entzugsklinik sowie Konsultationen beim Arzt werden von den Krankenkassen bezahlt. Eine AA-Gruppe kennt

keine Mitgliedsbeiträge und Gebühren; sie finanziert sich durch eigene Spenden. Auch ist sie „keiner Sekte, Konfession, Partei, Organisation oder Institution verbunden; sie will sich weder an öffentlichen Debatten beteiligen,

noch zu irgendwelchen Streitfragen Stellung nehmen“ – so kann man in der Präambel lesen. Es ist ersichtlich, dass die Gemeinschaft der AA sich fern hält von strittigen Themen. Ihre Konzentration gilt dem Hier und Jetzt, dem „Heute muss ich nüchtern bleiben.“

Mit der Nüchternheit ändern sich auch die Verhaltensweisen der Männer und Frauen. Führte der Konsum von Alkohol zu fortschreitender Isolation und Depression bis hin zu Suizidgedanken oder – gegenteilig – zu übertriebener Schaustellung und Redseligkeit, zu Kontrollverlust und Aggressivität bis zum kompletten Gedächtnisverlust, so kommt es nun zur Einsicht. Ein gesundes Gefühlsleben und Selbstachtung kehren zurück. Brigitte aus der AA-Gruppe in St. Paul zeigt mit einem Sinnspruch aus dem Sanskrit, was ihr geholfen habe, nur im „Heute“ zu leben: „Achte gut auf diesen Tag, denn er ist das Leben – / Das Heute jedoch – recht gelebt – Macht jedes Gestern zu einem Traum voller Glück / Und jedes Morgen zu einer Vision voller Hoffnung. / Drum achte gut auf diesen Tag!“

Maria Blächer

IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber:
Stadtteilverein Emmertsgrund e.V.

Redaktion:

Dr. Karin Weinmann-Abel (wa),
verantwortlich i.S.d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:

Maria Blächer (mbl), Susanne Eckl-Gruß (seg), Hans-Werner Franz (HWF), Dr. Hans Hippelein (hhh), Marion Klein (M.K.), Arndt Krödel (ark), Rolf Merbach, Elke Messer-Schillinger (ems), Irmgard Nüßgen (INKA)

Anschrift der Redaktion:

Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg
weinmann-abel@web.de
Tel/Fax 06221-384252

Layout: Elke Messer-Schillinger

Druck: Druckerei Schindler
Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.
Redaktionsschluss: 24. Juni 2017

Anzeigenannahme: Arndt Krödel

Anzeigenschluss: 10. Juni 2017
Tel. 06221-862261
e-mail: arndtkroedel@gmx.de

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT! GELD- UND BUCHPREISE ZU GEWINNEN!

Am 24. September 2017 sind Bundestagswahlen. Dazu will die Em-Box Redaktion in ihrer Juli-Ausgabe Stellung beziehen. Motto: „**Mutbürger statt Wutbürger**“. Schreiben Sie uns, welche Erfahrungen Sie mit der Politik oder bestimmten Parteien gemacht haben und was Sie speziell den Boxbergern und Emmertsgrundern zu der anstehenden Wahl mit auf den Weg geben wollen. Die ersten 15 Einsendungen, gleichgültig, ob per mail oder per Post, werden für ihren „Mut“ belohnt. **Jeder dritte Einsender erhält 50 €, die anderen einen Buchpreis.** Auch Schulklassen können auf diese Weise ihre Klassenkasse aufstocken. Text max. 1000 Zeichen (Textlänge ca. wie in diesem Kasten). **Einsendeschluss ist der 21. Juni 2017.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Anschrift: Redaktion Em-Box, Bothestraße 84, 69126 Heidelberg oder weinmann-abel@web.de

GRUNDEL

Ja, geht's noch?

Kennen Sie das auch? Sie nutzen den Drive-In-Schalter der Emmertsgrunder Sparkasse, fahren also vom Parkplatz herkommend nah an den Briefkastenschlitz ran, wo Sie Ihre Überweisungen einwerfen können, ohne das Auto verlassen zu müssen, wollen weiter auf die Straße zurück und – da steht einer mitten auf der Auffahrt! Der Fahrer (manchmal auch eine FahrerIn) müht sich gerade drinnen am Automaten, Geld abzuheben, sein Handy zu laden oder am anderen Gerät seine Belege auszudrucken! Dabei hätte er sein Gefährt nur 20

Zentimeter zur Seite bewegen müssen.

Man stelle sich vor, das würde beim Drive In von MacDonald's passieren! Da wären genau die, die einen bei der Sparkasse behindern, am Rummaulen. Zu Ehren MacDonald's sei gesagt, dass die schon vorgesorgt haben, indem sie die Richtung vorgeben, in die man weiterfahren muss bzw., wo man zu parken hat.

Für mich ist das typisch deutsch: Ja nicht mitdenken müssen! Muss man ja auch in unserem Land nicht, wo ansonsten alles vorgeschrieben ist bis ins letzte Detail, erst recht im Verkehr. Wenn ich an den Verkehr in asiatischen

Ländern denke, weiß ich, warum dort viel weniger Unfälle passieren trotz größerer Verkehrsdichte in den Städten. Die Fahrer müssen eigenverantwortlich entscheiden, wie sie weiterkommen. Sie achten auf den Verkehr um sie herum, nicht auf Verkehrszeichen, auf Gebots- und Verbotsschilder.

Genau die verleiten häufig dazu, sie zu missachten: Man fährt in einer 30er-Zone gern mal 50, auch wenn es an manchen Stellen wirklich Sinn macht, nur 30 zu fahren. Zum Beispiel dort, wo Autos am Straßenrand parken, zwischen denen ein Kind hervorspringen könnte. 50 fahren zu

dürfen, machte Sinn, wo die Strecke überschaubar ist. Der mündige Autofahrer könnte das ohne Vorschriften selbst entscheiden. Den gibt es bei uns aber kaum, was auch zu beobachten ist, wenn Busse an den Haltestellen neben Verkehrsinseln über die Gegenfahrbahn überholt werden, so dass Entgegenkommende abbremsen müssen. Gäbe es diese Bremsinseln nicht, müsste sich ein mündiger Autofahrer eben überlegen, ob und wenn ja, wann und wie schnell er überholen kann. Manch ein Stau würde dadurch vermieden.

So sieht das zumindest

Ihre Grundel

Never say „last“!

Dem Pfennigbasar stehen Veränderungen ins Haus

Das Schönste beim Pfennigbasar im Bürgerhaus Emmertsgrund war für die ehrenamtlich in der Spielzeugabteilung arbeitenden Frauen, die verschiedenen Puppen anziehen. Und das Schrecklichste? „Legosteine sortieren“, verriet die Emmertsgrunderin Ursula Babka.

Gut integriert in den Spiele- und Puppenstand im Foyer: die riesige Statue Friedrichs V, die das Kurpfälzische Museum den BürgerInnen des Emmertsgrunds geschenkt hatte. „Den hätten wir letztes Jahr glatt verkaufen können“, war zu hören.

Dass aus dem Chaos der vielen angelieferten Waren „wieder Licht“

wurde, lobte Bürgermeister Wolfgang Erichson bereits zum 10. Mal. Zehn Jahre schon ist er nämlich derjenige, der, ohne zu „schwänzen“, den Pfennigbasar eröffnet hat, auch in diesem Jahr wieder zusammen mit Karin Lister, Boxbergerin und Präsidentin der deutschen Seite des Veranstalters Deutsch-Amerikanischer Frauenclub.

Den diesjährigen Basar gab es nun allerdings schon zum 57. Mal. Für Karin Lister zum letzten Mal („last time“). Sie wird demnächst mit ihrem Mann in dessen Heimat USA reisen. Dazu die mahnenden Worte des Bürgermeisters, doch in den USA ein bisschen aufzuräumen, nachdem sie klargestellt hatte,



Ostern stand vor der Tür. Da hatten Margot Dette, Karola Zintl und Ingrid Buwing (v.l.) als „Verkäuferinnen“ alle Hände voll zu tun. Foto: wa

dass der Pfennigbasar als erster in Deutschland 1960 in Heidelberg abgehalten wurde; also: „Heidelberg first“. Brenda Fellmer, amerikanische Präsidentin, dankte allen

Helferinnen und Helfern, und an Karin Lister gewandt: „Never say ‚last!‘ – Sag nie ‚zum letzten Mal!‘“. Damit sprach sie vielen aus dem Herzen. wa

Das Boxberger Beben

Horst Eichlers „Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle“

Der ehemalige Emmertsgrunder Dr. Horst Eichler, früher Akademischer Direktor am Geographischen Institut der Universität Heidelberg, war einmal Vorstandsmitglied im Stadtteilverein Emmertsgrund. Den Bergstadtteilen fühlt er sich nach eigenen Worten immer noch verbunden.

Nun hat er ein Taschenbuch über seine einstige Wohnumgebung herausgebracht: „Heidelberg – Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle“. Mit seinen überaus facettenreichen geo-, bio- und ökologischen sowie historischen Schilderungen dieser 6,5 qkm großen alten Kulturlandschaft regt er die Leser an, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen, selbst Fragen zu stellen und ihr Wissen zu erweitern.

Wie zum Beispiel ist die Rheinebene entstanden, auf die Boxberger und Emmertsgrunder hinabschauen, und wie die sog. Gaisbergscholle? Nicht der Rhein selbst sei der Verursacher, sondern eine gewaltige vor 45 bis 60 Millionen Jahren aus der Tiefe des Erdinneren aufgestiegene und geborstene Magma-Blase habe den Graben geschaffen, sogar mit dem Grand Canyon vergleichbar. Die Gaisbergscholle sei dabei ein nicht abgesunkenes Teil der Erdkruste, das am Grabenrand hängengeblieben ist.

Übrigens – auch das ist beschrieben – der Rheingraben ist immer

noch in Bewegung, was jährlich in Zehntelmillimetern messbar ist. Oder: Wer erinnert sich an das „Boxberger Beben“ vom 26. März 2005 um 19:17 Uhr? Das Epizentrum soll damals etwas östlich vom Fernheizwerk in einer Tiefe von ca. 3000 m gelegen haben, was uns jetzt allerdings nicht zu beunruhigen braucht. Auch dafür finden sich plausible Erklärungen von Geologen.

All das wird in allgemein verständlicher Sprache spannend erzählt und illustriert mit Fotos und Karten. Bestechend ist der Aufbau des Lern- und Lesestoffs: Nach einer Einführung mit Begriffsklärungen folgen „Module“ mit Themen wie Geologie, Wald, Wein etc.. Die Broschüre ist also nicht wie ein Roman von vorne nach hinten zu lesen, sondern Blättern und Nachschlagen ist durchaus vorgesehen und wird erleichtert durch eine gut durchdachte Gliederung.

Der Autor zahlreicher geowissenschaftlicher Veröffentlichungen fördert und fordert mit seinen Beiträgen zur Umweltbildung die Auseinandersetzung mit dem zentralen Problem des 21. Jahrhunderts: Pflege der Umwelt gemäß der Agenda 21 (siehe Abschlussdokument der Rio-Konferenz 1992) für eine nachhaltige Zukunftssicherung. Das Buch ist im Verlag Regionalkultur erschienen und kostet 14,90 Euro. INKA

Auch für Migranten

Messe im Bürgerhaus Heidelberg wandte sich an Ältere

Mehr als 50 Seniorinnen und Senioren aus allen südlichen Stadtteilen Heidelbergs besuchten die Info-Messe „Älter werden in Deutschland“ im Bürgerhaus Heidelberg. Sie fand in russischer, türkischer und deutscher Sprache statt und wurde organisiert vom Se-

niorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund und dem Verein TES in Zusammenarbeit mit der Stadt. „Dies ist die erste Veranstaltung ihrer Art in Heidelberg. Wir möchten damit das Gespräch fördern und einen Anstoß geben, um das Thema ‚Älter werden‘ kulturübergreifend nach vorne zu bringen“, sagte Enes Biyik von der städtischen Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung beim Amt für Stadt-

entwicklung und Statistik, zur Begrüßung. Verschiedene Institutionen und Einrichtungen stellten ihre Angebote vor. Das Seniorenzentrum gab mehrsprachige Informationen und stellte Fragen zu seiner interkulturellen Arbeit.



Hier konnten SeniorInnen sich auch mehrsprachig informieren. Foto: TES

Ein Film für und mit älteren MigrantInnen in türkischer und russischer Sprache, „Älter werden in Deutschland“, gab Einblick in die Fragen und Herausforderungen, vor denen eingewanderte Menschen im Alter häufig stehen, und zeigte, wie verschieden der Umgang damit sein kann. Er wurde von den Besucherinnen und Besuchern angeregt diskutiert.

Stadt/StM

Mit „Kopf, Herz und Hand“ für den Stadtteil

Beim Jahresempfang des Stadtteilvereins ging es auch um die Zukunft des sogenannten „Langen Manfred“-Hochhauses



Vorsitzender Dr. Hans Hippelein konnte auch Bürgermeister Dr. Joachim Gerner und Dr. Klaus Plate (v. r.) begrüßen. Foto: Fritz Zernick

Mit dem Liebeslied „A Latin from Manhattan“ entführte Lorenzo Guillén, Sänger und Gitarrist, die Gäste beim Jahresempfang des Stadtteilvereins Emmertsgrund im Treff 22 in eine andere Welt. Als passend empfanden dies viele, da der Stadtteil Heimat für Bewohner aus unter-

schiedlichen Ländern ist. Dass man daher oft Vorurteilen ausgesetzt sei, hier auch Menschen lebten, die sich benachteiligt fühlen, wie bei der letzten Landtagswahl am Ergebnis der AfD zu sehen sei, berichtete Vorsitzender Dr. Hans Hippelein, in seiner Begrüßung: „Trotz der Heraus-

forderungen und der kulturellen Vielfalt funktioniert hier aber vieles erstaunlich gut.“ Der Stadtteilverein verstehe sich als Vertreter der Interessen aller Bewohner. So sei zum Beispiel die Veranstaltung „Älter werden in Deutschland“ dreisprachig durchgeführt worden.

Manches in den über 45 Jahren seit Bestehen des Stadtteils habe sich auch dank der guten Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern positiv verändert.

Die gute Zusammenarbeit lobte auch Sozialbürgermeister Dr. Joachim Gerner, der die Grußworte der Stadt überbrachte, und schlaglichtartig auf TES, BIWAQ, Seniorenzentrum, Heidelberg- und Reparatur-Café sowie die zahlreichen Angebote für Kinder und Jugendliche einging. „Hier setzen sich ganz viele mit Kopf, Herz und Hand zum Wohl des Stadtteils ein.“

Mit Spannung erwartet wurden die Ausführungen von Dr. Klaus Plate vom Sino-German Hi Tech Park, der über die zukünftige Nutzung des „Langen Manfred“, ehemals Hochhaus von MLP, später in „Heidelberger Leben“, informierte.

Dass es weiterhin Bürogebäude bleibe, es als „Keimzelle“ zu sehen sei für einen deutsch-chinesischen Technologiepark, der auf den Patton Barracks geplant ist, war von ihm zu erfahren: „Bevor dies soweit ist, möchten wir Interessenten Räumlichkeiten im „Tech Tower, der dazu umgebaut wird, anbieten.“

Der Fokus wird übrigens im IT-Bereich liegen. Zum Vorschlag des Stadtteilvereins, in der obersten Etage ein Café oder Restaurant anzusiedeln – der von den Anwesenden mit Applaus honoriert wurde –, konnte er allerdings noch nichts sagen. seg

Ärger um gelbe Säcke

Immer mehr Bewohner nutzen die Bürgersprechstunde



Nach einem Aufruf in der Em-Box und verstärkter Werbung scheint die Emmertsgrunder Bürgersprechstunde des Stadtteilvereins in der Bevölkerung angekommen zu sein. Das Treffen von StadträtInnen, BürgerInnen und StV-Vorstandsmitgliedern am letzten Freitag eines jeden Monats wird zuweilen zu einer munteren Gesprächsrunde, wo auch Themen der Bezirksbeiratssitzungen, insbesondere Verkehrsprobleme, diskutiert werden (s. S. 6). So wurde beklagt, dass am Eingang zur Bothestraße ständig

gelbe Säcke abgelegt werden (Foto hhh). Dies liegt offenbar daran, dass die BewohnerInnen des anliegenden Mietshauses der irrigen Annahme sind, dass die Säcke an jedem Montag abgeholt werden. Es wurde gebeten, die BewohnerInnen des genannten Mietshauses darauf hinzuweisen, dass die gelben Säcke nur an jedem zweiten Montag vom Abfallamt eingesammelt werden.

Eine Mutter mit Kleinkind kritisiert, dass oft auch große Hunde frei herumlaufen. Sie befürchtet, dass ihr Kind von einem dieser Hunde angefallen werden könnte. In der Heidelberger Gemeindeordnung heißt es hierzu in § 12, Abs. 3: „Innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile sind auf öffentlichen Straßen und Gehwegen Hunde an der Leine zu führen.“ Eine Stadträtin rät, dem Ordnungsamt gegebenenfalls ein Foto des frei laufenden Hundes zuzuschicken.

Beklagt wurde auch die häufige Anwesenheit von „Alkoholikern“ am Forum; auch hier sei eine verstärkte Kontrolle durch das Ordnungsamt notwendig. hhh

Brückensanierung

Die künstlerische Gestaltung bleibt nun doch unangetastet

Die notwendig gewordene Sanierung der Fußgängerbrücke beim Einkaufszentrum war Anlass für den Bezirksbeirat, das Tiefbauamt zu einer Begehung zu bitten. Denn das städtische Amt wollte die durch em.art künstlerisch gestalteten Farbkompositionen kompromisslos abstrahlen und nach vollzogener Sanierung ganz praktisch wieder „anstreichen“. Gegen diese Pläne hatte der Vorsitzende des Stadtteilvereins, Dr. Hans Hippelein, entschieden Protest eingelegt und eine Überprüfung verlangt. Amtsleiter Jürgen Weber eröffnete die Begehung und stellte seine

beiden leitenden Ingenieure Norbert Penniger und Rolf Bräunlich vor, die weitere Erläuterungen gaben und die vielen Fragen der Bezirksbeiräte beantworteten. Seine Ausführungen leitete Weber ein mit der festen Zusicherung: „Die Bemalung bleibt, sie wird nicht angetastet!“

Die Gesamtmaßnahme wird etwa 280.000 Euro kosten. Die spektakuläre Brückenumsetzung mit riesigen Kränen wird Mitte Juni beginnen. Mitte September sollen die Arbeiten mit der Rückkehr des Bauwerkes an seinen angestammten Platz abgeschlossen sein. Peter Becker

STADTTEILFEST EMMERTSGRUND

Das Stadtteilstfest im Emmertsgrund findet am **8. Juli ab 15:00** wie üblich auf dem Bürgerhausplatz, Forum 1, statt.

Zu diesem Emmertsgrundfest werden **Mitmacher gesucht** für

- Auftritte
- Stände zum Verkauf von Speisen oder Selbstgemachtem
- Kinderbetreuung

Anmeldung und Information bei: **Sigrid Kirsch, Tel. 0160 96802052**

„Fast ein Vollzeitjob“

Stadtteilverein zog auf Jahreshauptversammlung Bilanz

Das der Boxberg „wieder mal ein bisschen wächst“ und der Abwärtstrend bei einer Einwohnerzahl von 4 170 durch Zuwachs von 39 Personen beendet sei, meldete Vorsitzender Ingo Smolka bei der Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins. Doch auch zwei andere Zahlen sorgten bei seiner Zuhörerschaft für einen kleinen Oha-Effekt.

Nämlich zum einen, dass 19,6 Prozent der Boxberger jünger als 18 Jahre sind. Diesem Fakt geradezu diametral gegenüber steht freilich das Durchschnittsalter der alles in allem 119 Mitglieder des Stadtteilvereins. Dieses beläuft sich laut Smolka auf sage und schreibe 71 Jahre. So gesehen, ist er selbst, der am 20. Februar 1967 auf dem Boxberg zur Welt gekommen ist, mithin ein Jüngling.

Aber dennoch kündigte der 50-jährige unmittelbar vor seiner einstimmig vollzogenen Wie-

derwahl an, in zwei Jahren nicht erneut kandidieren zu wollen. Er begründete dies nicht zuletzt damit, dass das Ehrenamt des Vorsitzenden eines Stadtteilvereins mittlerweile „fast ein Vollzeitjob“ geworden sei. Untermauert hatte er dies zuvor mit einer echt beeindruckenden Tätigkeitsbilanz.

Demnach hätten im vergangenen Jahr elf Bürgersprechstunden stattgefunden und zehn Sitzungen des Stadtteilvereins. Hinzu gekommen seien eine ganze Reihe von Veranstaltungen, darunter auch der Martinszug. Gerade dieser, blickte Smolka nun zurück, habe „uns Bauchschmerzen gemacht“. Und zwar deshalb, weil der Zug nicht von der Polizei begleitet worden sei. Dafür aber von Mitgliedern des Stadtteilvereins, die nach seinen Worten so wie er selbst von Autofahrern, die aufgrund des Zuges keine freie Fahrt für freie Bürger gehabt hätten, „mehrfach



Erhan Sönmez, Renate Deutschmann, Erna Gramlich, Ingo Smolka, Georg K. Schmitz, Elke Eggers, Andreas Herth und Bernhard Schwall (v.l.) bilden das neue Vorstandsteam des Boxberger Stadtteilvereins. Foto: Popanda

beschimpft“ worden seien. Daher stelle sich nun die Frage, „ob wir uns das weiterhin leisten können aus Sicherheits-, Versicherungs- und Personalgründen“.

Gewählt wurde Smolka ebenso wieder wie die stellvertretenden Vorsitzenden Renate Deutschmann und Andreas Herth, der Schriftführer Georg K. Schmitz sowie die Beisitzer Elke Eggers, Erna Gramlich und Bernhard Schwall.

Neu zum Schatzmeister gewählt wurde der bisherige Beisitzer Erhan Sönmez, der damit in die Fußstapfen von Tine Schneider trat. Letztgenannte kandidierte nicht mehr, weil sie vom Boxberg wegzieht. Umso mehr schien sie sich darüber zu freuen, in ihrem Kassenbericht vermelden zu können, dass in 2016 mehr eingenommen als ausgegeben worden sei. *pop*

Bekannt wie ein bunter Hund

Die Waldpark-Gemeinschaftsschule ist demnächst zu Besuch bei der Bundeskanzlerin



In der sogenannten Lernzeit arbeiten die Schüler und Schülerinnen, betreut von Lehrkräften, still für sich. Foto: WPS

Die Waldparkschule im Boxberg wurde unter die besten 15 Schulen des Jahres 2017 juriiert. Bewertet wurden Unterrichtsqualität, Schülerleistung, Verantwortung, Schulklima, Umgang mit Vielfalt und Schule als lernende Institution. Nun ist eine Delegation der Schule am 29. Mai zur Verleihung des Deutschen Schulpreises durch Bundeskanzlerin Angela Merkel nach Berlin eingeladen. Die Schule kann sich damit tatsächlich Hoffnung ma-

chen, mit dem deutschen Schulpreis 2017 in Höhe von 100 000 Euro ausgezeichnet zu werden. Die Waldparkschule ist als eine der 299 Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg die einzige Sekundarschule im „Ländle“, die für diesen Preis nominiert wurde. Für die Umwandlung der Werkrealschule zur Gemeinschaftsschule hatten sich vor fünf Jahren Sozial- und Kulturbürgermeister Dr. Joachim Gerner (SPD) zusammen mit einer knap-

pen Mehrheit des Gemeinderats stark gemacht.

Inzwischen ist die Schule fast schon bekannt wie ein bunter Hund: In einem Beitrag der Landesschau Baden-Württemberg kamen Schulleiter Thilo Engelhardt und Schüler zu Wort. Am 27. Februar widmete die Süddeutsche Zeitung der Schule einen halbseitigen Artikel mit Foto. Überschrift: „Kappen verboten, rappen erlaubt – Die rot-grüne Erfindung der Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg ist höchst umstritten. Wie das Modell funktioniert, führt eine preisverdächtige Schule im Süden Heidelbergs vor“.

In dem Artikel finden sich Sätze wie „Binnen fünf Jahren ist die Brennpunktschule zur coolen Schule geworden“. Einst habe der Migrationsanteil 80% betragen. Nun liege er bei 50%, weil immer mehr Kinder auch aus anderen („besseren“) Stadtteilen Heidelbergs bzw. sogar aus den umliegenden Ortschaften kommen. 420 Schüler und rund 40 Lehrer samt Schulleitung sind mit Recht jetzt schon stolz. *wa*

Rat tagte

Zum Stadtteilmanagement

Markus Foltin, neuer Stadtplaner im Amt für Stadtentwicklung und Statistik, berichtete im Bezirksbeirat über den Stand der Planung des Stadtteilmanagements Boxberg, für das er zuständig sein wird.

Er möchte das Image des Stadtteils im Grünen aufpolieren. Das zunächst für fünf Jahre vorgesehene Stadtteilmanagement solle dafür Ziele entwickeln, Handlungsbedarf feststellen und schließlich Maßnahmen durchführen.

Der Betreiber werde ein Sozialträger sein. Bis 31. März soll ein Betreiberkonzept vorliegen. Ein Raum sei inzwischen gefunden. Die Stadt werde den 115 qm großen Laden anmieten, in dem zurzeit noch Brautmoden ausgestellt sind. Mit ein-bis eineinhalb Personalstellen solle eine tägliche Öffnungszeit ermöglicht werden. Zwei Pkw-Stellplätze seien vorgesehen.

Nach Umgestaltung der Räumlichkeiten und Einrichtung eines Raumes für Veranstaltungen, Kurse etc. werde mit der Eröffnung im Juli gerechnet. *INKA*

Jetzt auch Zeitungen und Toto-Lotto

Der Nahkauf-Supermarkt im Emmertsgrund wurde erweitert – Zehn Jahre erfolgreiche Arbeit gefeiert



Der Geschäftsführer des Vereins zur beruflichen Integration und Qualifizierung VbI, Jörg-Schmidt-Rohr (l.), konnte zahlreiche Vertreter von Einrichtungen im Stadtteil begrüßen. Foto: Popanda

Der „Nahkauf“ hatte zu einem kleinen Empfang geladen, um die Erweiterung des Supermarktes im Forum des Emmertsgrunds und gleichzeitig sein zehnjähriges Bestehen zu feiern. Der Geschäftsführer Jörg Schmidt-Rohr vom Betreiber des Marktes AQB (Gesellschaft für Arbeit und Qualifi-

zierung für Menschen mit Behinderung) begrüßte die Gäste aus Bezirksbeirat und Stadtteilverein sowie Nachbarn und die Pfarrerin der Lukas-Gemeinde. In einer kurzen Ansprache erläuterte er die Erfolgsgeschichte des Nahkaufs, der von den hiesigen Bewohnern sehr gut angenommen wurde und

eine positive Geschäftsentwicklung zeigt. Er lobte die Zusammenarbeit mit VBI und IFA und das Konzept des Integrationsbetriebes mit der Beschäftigung und Ausbildung von Menschen, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Probleme beim Einstieg in das Berufsleben hatten.

Nach dem Scheitern des Mittelmarktprojektes wurde der Supermarkt mit der logistischen Unterstützung von REWE zum wichtigen Versorgungszentrum im Stadtteil. Als die Inhaberin des benachbarten Papier- und Zeitungsladens, Frau Hütter, sich entschied, aus Altersgründen ihren Laden aufzugeben, fand sich kein geeigneter Nachfolger. Die AQB-Gruppe griff zu und erweiterte die Marktfläche um nahezu 100 m² und damit auch das Warenangebot. Dabei übernahm man auch das Zeitungsgeschäft und die Lotto-Annahmestelle. Gleichzeitig erhielt der „Postpoint“ einen neuen Platz.

Nach einem freundlichen Applaus der Gäste überreichte die zweite Vorsitzende des Stadtteilvereins, Sigrid Kirsch, dem Marktleiter Mark Neugebauer das Emmertsgrundbuch als Erinnerungsgeschenk. Ein Gläschen Sekt oder Saft und leckere Häppchen rundeten das erfreuliche Ereignis ab. Peter Becker

Parkplätze sind rar

Bezirksbeirat Emmertsgrund denkt über Gebühren nach

Der Bezirksbeirat Emmertsgrund beschäftigte sich auf seiner letzten Sitzung hauptsächlich mit dem Verkehr.

Kontrovers wurde diskutiert, dass durch den im Zuge des behindertengerechten Umbaus der Bushaltestelle „Mombertplatz“ verbreiterte Gehsteig ein Überholen der Busse unmöglich geworden sei. Viele Autofahrer fordern eine Überholmöglichkeit der Busse, um nicht zu viel Zeit zu verlieren.

In diesem Zusammenhang wurde aber auch das verkehrswidrige Verhalten mancher Autofahrer bemängelt. Hierzu gehört das zu schnelle Fahren auf der Strecke zwischen Sparkasse und Forum – wobei ein Schweller wie in der Theaterstraße Abhilfe schaffen könnte – sowie das verbotene und für Passanten extrem gefährliche Überholen der Busse auf der Gegenfahrbahn an den Haltestellen „Forum“ und „Otto-Hahn-Straße“. Die Kinderbeauftragte Dr. Monika Kindler mahnte, vor dem verkehrswidrigen Verhalten einiger Fahrer nicht zu kapitulie-

ren und fragte, was wichtiger sei: die Sicherheit der Fußgänger der Kinder oder die freie Fahrt für Autos.

Ein oft diskutiertes Problem ist der fehlende Parkraum im Stadtteil, was daran liegt, dass die Plätze in den Tiefgaragen aus unterschiedlichen Gründen häufig nicht genutzt werden. Es wurde berichtet, dass die Stadt Heidelberg in einigen Stadtteilen eine „Parkraumbewirtschaftung“ eingeführt hat, wobei die Anwohner durch Entrichtung einer Gebühr die Erlaubnis erhalten, ihr Fahrzeug im öffentlichen Raum abzustellen. Erfahrungen in diesen Stadtteilen zeigen, dass so die Straßen weitgehend frei von Dauerparkern sind, so dass Kurzzeitparker jederzeit einen freien Parkplatz finden.

Thema war auch die frühjährliche Baumfällaktion des Landschafts-amts, die von vielen als zu exzessiv empfunden wird. Es wurde beschlossen, beim Gemeinderat einen Antrag zur Einrichtung eines Ausschusses einzubringen, um diese Frage beraten. hhh

Fleißige Erstklässler

Nur Kinder beteiligten sich am Frühjahrsputz im Boxberg



Viele fleißige Erstklässler der Waldparkschule versammelten sich Ende März, um die Schulhöfe für den Frühling zu säubern. Wie jedes Jahr organisierte Ingo Smolka, Leiter des Kinder- und Jugendzentrums „Holzwurm“, gemeinsam mit den Lehrerinnen der beiden Klassen diese Aktion. Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung stellte dazu Handschuhe, Warnwesten, Mützen und Greifzangen. Diese sind bei den Kindern besonders beliebt und sorgten für Spaß und Motivation beim Sammeln.

Am frühen Abend des gleichen Tages versuchte der Stadtteilverein die erwachsenen Boxberger und Boxbergerinnen ebenfalls für eine „Frühjahrsputzaktion“ zu motivieren. Leider folgte nur der Vorstand des Stadtteilvereins dem Aufruf, Hand anzulegen. Anscheinend sehen die BewohnerInnen des Boxbergs keinen Bedarf zur Säuberung und sind zufrieden mit der Sauberkeit ihres Stadtteils. An dieser Stelle ein Lob an die Stadtreinigung, die es schafft, dass sich hier keine allzu großen Müllberge ansammeln. I.S.

Einst ein Fertighaus aus Holz und auf Stelzen

Die Boxberg-Apotheke feiert ihr 50-jähriges Bestehen im Stadtteil – Die Bevölkerung ist zu Aktionen eingeladen

Wer von den Boxbergern kann noch zurückdenken bis zum 15. April 1967, als Dietrich Christof und seine Frau Elke auf dem heutigen Parkplatz gegenüber vom Sportplatz ihre Apotheke eröffneten? Ein Fertighaus aus Holz und auf Stelzen – war es doch nur als Provisorium geplant, ebenso wie der angrenzende EDEKA-Markt.

Die ersten Familien waren bereits 1962 in den neu entstehenden Stadtteil Waldparksiedlung Boxberg gezogen. Jedoch auf die notwendige Infrastruktur mit Einkaufsläden, Arzt, Apotheke, Busverbindung etc. mussten sie lange warten. Da war die Apotheke sehr willkommen, zumal es inzwischen schon die Arztpraxis von Frau Dr. Kayser gab und etwa ein Drittel



Ein richtiger Familienbetrieb: Inhaberin Martina Staupendahl strahlt mit ihrem Vater Dietrich Christof um die Wette. Foto: INKA

der Bewohner angeblich Kinder waren. Die Waldparkschule hatte an die 700 Schülerinnen und Schüler. „Es wimmelte nur so“, berichtet eine der Ureinwohnerin-

nen. Als 1970 das IDUNA-Einkaufszentrum fertiggestellt war, konnte die Apotheke umziehen. Die Familie Christof lebt seit 1965 auf dem Boxberg. Tochter Marti-

na Staupendahl, die heutige Inhaberin der Apotheke, besuchte die Waldparkschule ebenso wie später ihre Kinder. Nach Schulzeit und Pharmaziestudium in Heidelberg lebte sie mehrere Jahre in München. 2001 kam sie zurück und arbeitete mit ihrem Vater zusammen, bis sie im Jahre 2006 die Apotheke übernahm.

Vieles hat sich seither geändert: Babynahrung und Drogerieartikel sind nicht mehr in der Produktpalette. Was die Apotheke heute über selbstverständliche Dienstleistungen, Beratung und den Lieferservice hinaus noch bieten kann, möchte sie in einer Jubiläumswoche vom 8. bis 12. Mai mit fünf verschiedenen Aktionen zeigen. Die Bewohner sind herzlich eingeladen! INKA

In Zukunft kein Sommertagszug mehr?

Bei der Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins Emmertsgrund wurden auch Probleme angesprochen



Bereits beim Jahresempfang war Alfons Kuhn, umrahmt vom Vorsitzenden Hans Hippelein (l.) und Vorstandsmitglied Werner Dahms, für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt worden. Foto: Fritz Zernick

Mit einem kurzen Überblick über das vergangene Jahr eröffnete der Vorsitzende des Stadtteilvereins, Dr. Hans Hippelein, die Mitgliederversammlung. Dass es im letzten Jahr zum Bedauern vieler BürgerInnen kein Stadtteilfest gegeben habe, erwähnte er dabei ebenso, wie dass es beim letztjährigen Sommertagszug keine verkehrstechnische Absicherung durch die Polizei gab. „Diese übernahm dann dankenswerter Weise die Freiwillige Feuerwehr Kirchheim, so dass wir den Sommertagszug durchführen konnten.“ Dass dieser und der Martinsum-

zug im November eine lange Tradition haben, die Kinder im Stadtteil sich das ganze Jahr darauf freuen und man diese Umzüge unbedingt beibehalten wolle, machten der Vorsitzende und die Mitglieder unter dem Punkt Aussprache deutlich. Sehr gut angenommen wurden unter anderem das Public Viewing zur EM, das zum Generationen übergreifenden Event wurde, der Familien-sonntag, der Seniorenherbst und der Weihnachtsmarkt mit Tauschbörse. Auch die Vernissage zur Wanderausstellung „Deutsche aus Russland“ im Bürgerhaus war

sehr gut besucht. Nach Berichten der Schatzmeister, der Kassenprüfer sowie Berichten aus den Ausschüssen ging Hippelein noch auf die Auswertung der Umfrage zum Stadtteilfest ein: „Die große Mehrheit möchte das Fest so, wie es ist, mit internationalem Programm, internationalen Speisen, einem bunten Musik- und Kinderprogramm. Zudem haben sich einige der Befragten zum Helfen bereit erklärt.“ seg

Mitgliederehrungen

Über 40 Jahre sind Gisela Vondra und Alfons Kuhn bereits Mitglieder im Stadtteilverein. Sie gehörten zu denjenigen, die in der Versammlung besonders geehrt wurden. „Alfons war immer da, wenn man ihn brauchte“, lobte Hippelein. Nachdem ein früherer Vereinsvorstand wegen Unregelmäßigkeiten endlich 1998 hatte abgewählt werden können, blieb Kuhn als einziges Vorstandsmitglied dem Verein treu. Zuletzt war er als Kassenprüfer und nun wieder beim Sommertagszug tätig.

Maßgeblich beteiligt gewesen an der jahrelang vergeblich versuchten Abwahl vor allem des früheren Vorsitzenden Rainer Poth war Klaus Runge, der seitdem und damit 20 Jahre Mitglied im Verein ist. Der politische Redakteur ist nicht nur der Vater der Em-Box. Er war auch Vorstandsmitglied im Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg. Seine neuerliche Aktivität war der Einsatz für das „wunderschöne Wandbild in der Otto-Hahn-Straße“, wie Wahlleiter Prof. Volker Kreye lobend erwähnte. wa



Klaus Runge (l.) holte seine Urkunde persönlich beim Vorsitzenden ab. Foto: wa



Liebe Emmertgrunder/innen und Boxberger/innen,

mein Name ist David Hilbert, ich bin 29 Jahre jung und freue mich sehr, mit dem Team des Stadtteilmanagement TES e.V. für Sie alle tätig zu sein.

Seit 1. März leite ich das Bürgerhaus, bin verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins und vertrete Kristin Voß im Medienzentrum und in der Gesamtleitung.

Nach meiner Ausbildung und Berufstätigkeit als Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste habe ich im 2. Bildungsweg das Fachabitur gemacht und mein Studium der Wirtschaftspsychologie in Köln absolviert. Als gebürtiger Heidelberger ist mir der Emmertsgrund vertraut, hier haben einige meiner Schulkameraden gewohnt und auch der Weg zum Hausarzt führte mich schon als Kind „auf den Berg“ ins „Forum“.

Jetzt möchte ich meine vielseitigen Erfahrungen u.a. aus der Marktforschung, dem Personalmanagement und der Workshop Konzeption einbringen, um das Bürgerhaus als lebendigen Stadtteilmittelpunkt weiterzuentwickeln und voranzubringen. Besonders am Herzen liegt mir, das Bild des Emmertgrundes über die Stadtteilgrenzen hinaus weiter zu verbessern und den Bekanntheitsgrad des Bürgerhauses zu steigern. Mit einem erfahrenen Team, das bereits von Anfang an dabei ist und schon viel bewirkt hat, bin ich optimistisch, dass wir diesen Weg zusammen erfolgreich gehen werden.

Café, Kino und Toleranz

Der Emmertsgrund setzt auch ein Zeichen gegen Rassismus



Die verschiedenen Stände beim Café International Foto: TES e.V.

Viele Vereine und Einrichtungen im Emmertsgrund beteiligten sich mit unterschiedlichen Veranstaltungen an den Wochen gegen Rassismus. Erfreulich, dass Besucher auf den Berg kamen, die vorher noch nicht im Stadtteil waren. Vorurteile konnten überprüft und abgebaut werden.

Beim Kaffee International im BERG-Café herrschte ein buntes Treiben und es lagen leckere Tee- und Kaffeedüfte in der Luft. An vier Ständen probierten die Besucher pakistanische, japanische, russische und eritreische Spezialitäten.

Beeindruckt waren die meisten von der japanischen Zubereitung des Macha-Tees mit einem kleinen Bambusbesen, aber auch das gereinigte Kuhhaar in der eritreischen Kaffeekanne zum Filtern des Kaffees versetzte ins Staunen.

Beim Montagskino zeigten der Kulturkreis und der TES e.V. einen Film aus Mali, in dem die Besetzung eines Dorfes vor Timbuktu durch Dschihadisten Thema war. Das Publikum war sehr bewegt von diesem Film, der trotz der Brutalität der Extremisten die Menschlichkeit in den Vordergrund stellt. In der anschließenden Diskussionsrunde mit Yasemin Soylu von Mosaik Deutschland e.V. wurde neben dem Mut der Besetzten vor allem die Hintergründe von radikalen Gruppen thematisiert.

Die Kinder der Klasse 4b der Grundschule Emmertsgrund beschäftigten sich im Unterricht mit Rassismus und Toleranz. Sie brachten ihre Gedanken mit viel Kreativität aufs Papier. Die Bilder sind im Medienzentrum Emmertsgrund ausgestellt und finden viel Beachtung.

Mitreden und -gestalten!

Bürgerwerkstatt zum Integrierten Handlungskonzept

Seit 2012 gibt es das „Integrierte Handlungskonzept Emmertsgrund“ mit zentralen Zielstellungen und Maßnahmen für die Entwicklung des Heidelberger Stadtteils, festgeschrieben bis 2022. Zum aktuellen Stand der Projekte findet nach fünfjähriger Umsetzung am Dienstag, 16. Mai, von 18:00 bis 21:00 eine Bürgerwerkstatt im Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, statt. Veranstalter sind die Stadt Heidelberg und der Trägerverein des Emmertgrunder Stadtteilmanagements (TES) mit Unterstützung des Instituts für Stadtplanung und Sozialforschung Weeber&Partner aus Stuttgart. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Vertreter/Innen der entsprechenden Fachämter in der Verwaltung werden vor Ort sein.

Bei der Bürgerwerkstatt wird der aktuelle Umsetzungsstand des Integrierten Handlungskonzepts dargestellt und mit der Bevölkerung und den Akteurinnen und Akteuren vor Ort diskutiert. Geplant sind vier moderierte Thementische: Stadtteilzentrum und Umgebung, Leben und Nachbarschaft, Aufwachen und Älter wer-



EmmertgrunderInnen bei der Bürgerwerkstatt 2012 Foto: TES e.V.

den sowie Wohnen und Nahverkehr. Ziel ist ein breiter Austausch über die bisherige und künftige Entwicklung auf dem Emmertsgrund: Welche Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzepts waren erfolgreich, wo gibt es Nachbesserungsbedarf? Mögliche neue Schwerpunkte und Maßnahmen für den Stadtteil können angedacht und diskutiert werden.

Stadtteilbüro:

Emmertgrundpassage 11a,
Mo-Fr 9 - 15.30 Uhr und nach
Vereinbarung, Tel: 06221 13 94 016

Medienzentrum:

Forum 1, Mo-Fr 10-18 Uhr,
Tel: 06221 89 67 238

Bürgerhaus:

Forum 1, Mo-Fr 10-16 Uhr,
Tel: 06221 67 38 536

Newsletter abonnieren unter:
www.emmertgrund.de

Hajo, Hellau, Alaaf...

Bunte Faschingsparty im Musikkindergarten St. Paul



Phantasievolle Kostüme trugen die Kleinen samt Erzieherinnen.

Foto: Sabrina Laier

Am Rosenmontag und Faschingsdienstag, auch Veilchendienstag genannt, feierten fröhliche Kinder Fasching im Musikkindergarten St. Paul. Originelle Masken waren dabei. Monchichi, Piraten, Elsa, Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen, Meerjungfrau, Astronauten, Mia and me, Cowboy, Prinzessinnen, Seeleute, Maler, Cars, Minimaus und Venezianische Masken, Rotkäppchen und Clowns. Das Fest begann mit einem reichhaltigen Buffet. Danach eine Polo-

naise durch den Kindergarten in den großen Faschingspartyanzraum. Bei Musik und Tänzen wie Ententanz und Makarena kam sehr gute Stimmung auf. Clown Peter A. H. Meier war zu Besuch. Die Kinder genossen auch als Assistenten des Artisten fröhliche Minuten.

Spiele wie Mohrenkopffessen, Stopptanz und anderes mehr durften nicht fehlen!

Klein und Groß hatten an diesen Tagen ihren Spaß am fröhlichen Treiben. Annemarie Mecher

SMARTYES

Täglich ab 14:14 Uhr
für Kinder & Jugendliche

16:16 Uhr: Special Kids-Time

Kletterwand,
Basketball, Mini-Hockey
und andere tolle Spiele!

Hier geht es rund!

Parkplatz
nahe
Kindergarten/
Bürgerhaus/Kirche

In den diesjährigen Pfingstferien wird es wieder, nach einer einjährigen Pause, vom 15.-17. Juni ein tolles Programm mit dem SMARTYES Action-Bus geben. Mit dabei sind wie immer die Kletterwand, eine Street-Soccerarena und viele andere spannende Spielmöglichkeiten. Jeden Tag gibt es außerdem um 16.16 Uhr eine Special-Kidstime für al-

le Kinder von fünf bis elf Jahren sowie am Abend eine Gutenachtgeschichte. An bestimmten Nachmittagen wird das SMARTYES-Team außerdem verschiedene Workshops anbieten, in denen man kreativ werden kann. Der Bus steht auf dem Parkplatz vor der Grundschule bzw. dem Augustinum (Forum 1).

Rahel Fünfsinn



FERIENKURSE

im Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“, Am Waldrand 21, Heidelberg-Boxberg

Anmeldung und Information unter Tel. 06221-384427 oder holzwurm-heidelberg@t-online.de und www.holzwurm-boxberg.de

Kreide-Zeit – Mit bunter Kreide auf den Asphalt malen rund ums Boxberger-Jugendzentrum! Mit ein bisschen Mut und Phantasie erlebst du die „Kreidezeit“ vom 6.6. bis 8.6., 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Alter: 6 bis 12 Jahre. Treffpunkt: „Holzwurm“ (Waldparkschule). Kosten: 10 Euro. Anmeldung bis 30. Mai

Equipe - Theater – Jetzt schon anmelden für einen Theaterworkshop in den Sommerferien! Mitspieler gesucht unter Kindern und Jugendlichen jeglicher Herkunft ab elf Jahren. In verschiedenen Übungen lernst du alles zum Thema Körper und Stimme. Schauspiel hilft, sich selbst durchzusetzen und zu präsentieren. In der Gruppe wartest du viele lustige und spannende Spiele auf euch. Hier könnt ihr selbst zu Schauspielern werden und lernen, wie man in fremde Rollen schlüpft. Gemeinsam wird eine Vorführung erarbeitet, die eure unterschiedlichen Hintergründe mit einbezieht. EQUIPE – ein Stück von euch allen über euch alle. Mit Aufführung am letzten Tag des Workshops und am 2.12.2017. In Kooperation mit dem Interkulturellen Elternverein Heidelberg e.V. Zeitraum: 31.7. bis 4.8., 10:00 bis 16:00 Uhr. Alter: 11 bis 15 Jahre. Ort/Treffpunkt: „Holzwurm“ (Waldparkschule). Kosten: 10 Euro. Anmeldungsschluss: 20. Juli

Experten - Kajaktourwoche – Hast Du schon Erfahrungen mit dem Kajakfahren? Warst Du bereits bei Kajakschulen vom Holzwurm, dem Jugendtreff Ziegelhausen oder dem CityCult dabei? Hast Du Lust, diese Erfahrungen bei Touren auszubauen? In dieser Woche hat jeder sein „eigenes Boot“. Beginnen werden wir mit einem kleinen Auffrischkurs in Ketsch. In den folgenden Tagen werden wir alte und neue Gewässer und neue Strecken in der Umgebung erkunden – selbstverständlich immer mit Schwimmwesten! Natürlich wird es auch Zeiten für Picknick oder ein kurzes Bad geben. Anmelden können sich nur erfahrene Kajakfahrer/innen und sichere Schwimmer/innen! Schwimmwesten und Verpflegung werden gestellt. Schwimmsachen, Handtuch, 2x Ersatzkleidung, Sonnenschutz und Trinkflasche bitte mitbringen. Die Kajakschule findet in Kooperation mit dem Jugendtreff Ziegelhausen statt. Zeitraum: 31.7. bis 4.8., 10:00 bis ca. 17:00 Uhr. Alter: 12 bis 15 Jahre. Treffpunkt: Bauhaus Heidelberg, Kurfürstenanlage 11, 69115 Heidelberg. Anmeldung bis 17. Juli. Kosten: 40 Euro

Fitness-AG für Mädchen und Jungs – In diesem Workshop werden sowohl die Muskeln zum Weinen gebracht als auch die Ausdauer verbessert. Neben Ballsportarten wie z.B. Völkerball werden wir gemeinsam unter Zuhilfenahme von gängigen Kraft- und Ausdauerübungen in Verbindung mit Kampfsportelementen eure allgemeine Fitness verbessern, euer Selbstbewusstsein stärken und natürlich auch eine ordentliche Portion Spaß haben. Bitte mitbringen: bequeme Sportkleidung, etwas zu trinken, evtl. ein Handtuch. Zeitraum: 29.8. bis 30.8., 15:00 bis 17:00 Uhr. Alter: 10 bis 13 Jahre. Ort / Treffpunkt: „Holzwurm“ (Waldparkschule) Kosten: 10 Euro



Nichts mehr zu lachen hatte der Winter im Emmertsgrund, nachdem Kinder und Eltern ihn beim Sommertagszug des Stadtteilvereins zu seiner Verbrennungsstätte auf dem Schulhof geführt hatten. Kurz danach kehrte endlich der Frühling ein.

Foto: Fritz Zernick

Wie Heuschnupfen-Mittel wirken

Um die lästigen Symptome eines Heuschnupfens abzumildern, gibt es spezielle Medikamente aus der Apotheke, zum Beispiel die sogenannten **Antihistaminika**. Es gibt sie als Tablette, Tropfen, Spray oder Saft. Der Name leitet sich von der Wirkweise dieser Mittel ab. Sie blockieren im Körper die Andockstellen des Botenstoffes Histamin, der eine zentrale Rolle bei allergischen Reaktionen spielt.

Zu den Antihistaminika zählen zum Beispiel die Wirkstoffe **Cetirizin** und **Loratadin**. Nehmen Sie das Mittel – sofern nicht anders verordnet – bevorzugt abends vor dem Schlafengehen ein. Erstens wirkt die Tablette genau dann, wenn die meisten Pollen fliegen, also in den frühen Morgenstunden. Zweitens können die Antihistaminika müde machen.

Neben Tabletten gibt es auch Augentropfen und Nasensprays, beispielsweise mit dem Arzneistoff **Azelastin**. Der Vorteil: Die Medizin wirkt direkt in Nase oder Auge. Nebenwirkungen wie Müdigkeit treten seltener auf. Zudem helfen die Mittel sehr schnell, oft bereits nach wenigen Minuten. Dafür hält der positive Effekt nicht so lange an wie bei einer Tablette. Augentropfen und Nasensprays eignen sich vor allem bei akuten Beschwerden.

Vorbeugen lässt sich zum Beispiel mit dem Wirkstoff **Cromoglicinsäure**. Die Substanz bewirkt, dass weniger Histamin freigesetzt wird und

schwächt dadurch die Heuschnupfen-Symptomatik ab. Allerdings benötigt sie eine gewisse Anlaufzeit.

Bei starken Beschwerden kommt vorbeugend auch **Beclometason** oder **Mometason** als Nasenspray infrage, Kortison, das es in niedriger Dosierung rezeptfrei in der Apotheke gibt.

Außerdem gibt es pflanzliche oder homöopathische Mittel, auf die viele Patienten sehr gut ansprechen.

Zur Auswahl und Dosierung der Medikamente sollten Sie sich bei Ihrem Arzt oder Apotheker individuell beraten lassen. Denn nicht alle Wirkstoffe sind für jede Altersgruppe geeignet. Außerdem müssen mögliche Neben- und Wechselwirkungen berücksichtigt werden.

Bevor Sie allergische Beschwerden jedoch selbst behandeln, sollten unbedingt die folgenden Fragen geklärt sein: Handelt es sich tatsächlich um eine Allergie? Und falls ja, wogegen? Reicht es aus, nur die Symptome zu behandeln oder bietet sich eine Hyposensibilisierung an? Dies sollte unbedingt der Arzt klären. Wenn sich Symptome verstärken oder zusätzlich zum Beispiel Atembeschwerden auftreten, sollten Sie sich ebenfalls auf jeden Fall an Ihren Arzt wenden.

FORUM 
APOTHEKE
 GESUNDHEIT MIT WEITBLICK

FORUM 
APOTHEKE
 GESUNDHEIT MIT WEITBLICK
 Inh. Kristin Graff e.K.
 Forum 5, 69126 Heidelberg

FRÜHLING
 nicht bei Jedem löst diese
 Jahreszeit Hochgefühle aus!

Die Nase läuft, die Augen tränen –
 das ist der Alltag eines Pollenallergikers!
 Das muss nicht sein!
 Gerne beraten wir Sie, wie
 Sie die Symptome lindern!
 Vertrauen Sie auf die
 Beratung in Ihrer Apotheke!

**10% Rabatt auf
 Ihren nächsten Einkauf
 in der FORUM APOTHEKE
 gegen Vorlage dieses Gutscheins.**

ausgenommen rezeptpflichtige Arzneimittel, gültig von 1.4.-30.6.17
 Inh. Kristin Graff e.K., Forum 5, 69126 Heidelberg
 Telefon: 062 21 - 38 46 48, Fax: 062 21 - 38 96 16
 info@forum-apotheke-heidelberg.de, www.forum-apotheke-heidelberg.de

Für Liebhaber exklusiver Weine

**EIDELBERGER
 ACHSBUCKEL**

Weingut Bauer
 Alleiner Eigentümer der Lage
 Heidelberger Dachs buckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
 Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel
 69126 Heidelberg
 Telefon: 06221/381931
 E-Mail: hd.dachs buckel@t-online.de
 Internet: www.heidelberger.dachs buckel.de



Frauenärztin
Dr. med. Jolantha Hafner

Wir sind umgezogen
Hessengasse 1 in Leimen

Straßenbahnhaltestelle Kurpfalz zentrum
 Hessengasse 1 · 69181 Leimen ☎ (06224)10095
 Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 15-18 Uhr



Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten
Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4

**LOGOPÄDIE
GILSDORF**
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Daniela Fortenbacher
Sprachtherapeutin
Sonderpädagogin

Kerstin Rinne
Logopädin

Forum 5 · 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
www.logopaedie-gilsdorf.de



Saxesse – „Sistergold“ live in concert

„Sistergold“ – dieser Name steht für Ladypower und musikalische Perfektion! Brillanter Sound, glänzende Improvisationen und ausgetüftelte Eigenkompositionen verleihen den Konzerten dieses Ensembles die besondere Note.



Sonntag, 2. Juli 2017, 15:30 Uhr, Eintritt: 18 Euro, ermäßigt 12 Euro
Vorverkauf am Empfang des Augustinum Heidelberg oder
unter www.reservix.de und bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

Die Seniorenresidenz
Augustinum Heidelberg, Jaspersstraße 2,
69126 Heidelberg, Tel. 06221 / 388-808

Augustinum 
Sie entscheiden

www.swhd.de

für dich

eMobility:
mit Strom fahren,
CO₂ sparen

für mehr Energieeffizienz

Jetzt auf Pedelec und Klima-
strom umsteigen und 100 Euro
sparen.

Mit einem Pedelec fahren
Sie voraus in Richtung Klima-
schutz. Mit heidelberg KLIMA
bieten wir den richtigen Strom
dazu – und 100 Euro Rabatt
auf Ihr Pedelec.

Mehr zu unseren Produkten im
Internet unter www.swhd.de

**stadtwerke
heidelberg** 

Hotel ISG



Im Eichwald 19
69126 Heidelberg-Boxberg
Tel.: 06221 - 38 610 • Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de • www.isg-hotel.de

Ostersonntag, 16. April ab 11.00 Osterbrunch

Sonntag, 21.05.2016 ‚Kunst zum Frühstück‘

diesmal über die Malerin, Autorin & Filmemacherin
Frau Cornelia Schleime

Frühstück ab 8.00 Uhr, Vortrag ab 11.00 Uhr

**Jeden Donnerstag ist weiterhin Flammkuchen
Tag ab 16.30 Uhr**

**Unser Biergarten öffnet bei schönem Wetter
bereits im April, täglich ab 16.00 - 23.00 Uhr**

Waldparkschule ...

Integration und Sprachförderung nachhaltig unterstützt



Peter Fronzek überzeugt sich selbst, wie gut der Unterricht mit dem gesponserten Material funktioniert. Foto: WPS

Etwa 40 Kinder und Jugendliche, die erst seit kurzem in Deutschland leben, werden an der Waldparkschule Heidelberg-Boxberg durch Eigeninitiative zusätzlich zum Regelunterricht in der deutschen Sprache unterrichtet. Arabisch, koreanisch, chinesisch, ungarisch und englisch sind nur einige der Sprachen, die die Schülerinnen und Schüler als Muttersprache mit in die Schule gebracht haben.

Seit zwei Jahren wird in zwei Sprachförderklassen in kleinen Lerngruppen die deutsche Sprache und Schrift unterrichtet. Durch ein individuell abgestimmtes Differenzierungsangebot zum Erwerb der deutschen Sprache gelingt es den Schülerinnen und Schülern, zügig fit für den Unterricht in den Regelklassen der Gemeinschaftsschule zu werden. Damit leistet die Schule einen wertvollen Beitrag

zur Integration jugendlicher Immigranten.

Die Heidelberger Königsweg Personalberatung hat die Sprachförderklassen mit einer Spende von 1400 Euro unterstützt. Mit dem Geld schaffte die Schule Wörterbücher, Wortschatzkarten, Sprachspiele und Tablets an.

„Die Förderung der Integration ausländischer Kinder und Jugendlicher ist uns ein Herzensanliegen, da dieses Engagement letztendlich unserer gesamten Gesellschaft zugutekommt“, sagte Peter Fronzek, Geschäftsführer der Königsweg Personalberatung im Rahmen der offiziellen Übergabe der gespendeten Lehrmaterialien.

Danach probierte er gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern das Material aus und konnte feststellen, dass Lernen effizient sein und trotzdem Spaß machen kann. WPS

... auf neuen Wegen

Ein Zirkusprojekt setzte ungeahnte Kräfte frei

Lauter Musik und buntes Scheinwerferlicht dringt aus der Turnhalle der Waldparkschule im Boxberg. Drinnen zieht das Halbrund einer Manege mit großem Vorhang die Blicke erwartungsvoller Zuschauer auf sich.

Der Saal ist voll. Die Stimmung steigt, Trommelwirbel, Zirkusdirektor Martin und Schuldirektor Thilo Engelhardt als sein Assistent eröffnen die Show: Menschenpyramiden, Choreographie mit leuchtenden Schwungtüchern, Leiterakrobatik, eine Feuerschluckerin, eine perfekte Zaubershow und natürlich Clowns geben sich in atemberaubendem Tempo gegenseitig die Manege frei! Das staunende Publikum verharrt in Stille, bis Begeisterung und nicht enden wollender tosender Beifall ausbricht. Wie ist es möglich, eine so mitreißende Zirkusshow mit allen 460 SchülerInnen auf die Beine zu stellen?

Zunächst hatte das Zirkusteam des Leverkusener Unternehmens ZappZarapp das Lehrerkollegium für dieses Projekt gewonnen. An einem Pädagogischen Tag wurden dann Ideen gesammelt und die Umsetzung vorbereitet.

Für die SchülerInnen war Montag Einführung, Motivation und Schnuppertag; Dienstag bis Donnerstag Training in altersgemischten Gruppen; Freitagvormittag Generalprobe und schließlich Freitagnachmittag und Samstag je zwei Aufführungen. Das Equipment des Unternehmens ZappZarapp, aber auch die straffe Durchführung trugen nicht zuletzt mit zum Zirkuszauber bei. Wo können Kinder besser Kooperation, Verantwortung und Einhalten von Regeln lernen? Ein außergewöhnlich hoher und dankenswerter Einsatz von Lehrern, Eltern und Sponsoren hat dieses möglich gemacht. INKA



Einer der Programmpunkte war gar nicht so ungefährlich: das Jonglieren mit Feuerstäben. Foto: WPS

Wenn alle gleich wären – wie langweilig!

Medienzentrum und Grundschule im Emmertsgrund arbeiteten mit Erfolg zusammen gegen den Rassismus

Kristin Voß, Leiterin des Medienzentrums im Emmertsgrund, sprach die Lehrerinnen der dortigen Grundschule darauf an, ob man sich einen Beitrag zu den Rassismus-Wochen vorstellen könnte. Bei der Deutschlehrerin in der Klasse 4b, Anna Wahl, traf sie damit auf offene Ohren. Sie wurde bei ihrem Projekt von Kunsterzieherin Margot Herb unterstützt. Das Projekt: Bilder zum Thema Rassismus

bzw. Toleranz zu malen. Die Pädagogin findet das Thema wichtig gerade in einer Schule wie der ihrigen, in der der Ausländeranteil unter den SchülerInnen etwa 90 Prozent beträgt.

Was Rassismus bedeutet, haben sie mittlerweile gut verstanden: „Wenn ein Flüchtlingskind an die Schule kommt und man seine Andersartigkeit nicht respektiert“, sagt Michael, und seine Mitschülerin Helen ergänzt:

„Wenn man jemanden nicht akzeptiert und ihn wegen seiner Hautfarbe beleidigt“. Mit „Nigger“ bringen die anderen gleich ein konkretes Beispiel.

Haben sie mal selbst eine Situation erlebt, in der sich jemand ihnen gegenüber rassistisch verhalten hat? „Ich wurde immer beleidigt, weil ich eine braune Hautfarbe und lockige Haare habe“, erzählt Franziska. „In der Straßenbahn habe ich schon mal

zu jemandem gesagt: Jeder ist ein Mensch, und man kann ja nichts dafür, dass man eine andere Hautfarbe hat oder so oder so ist“. Emaan, ihre Klassenkameradin, findet, „das wäre ja nicht gut, wenn alle gleich aussähen“, so ihr Kommentar, den Michael noch bekräftigt: „Das wäre dann langweilig“. Für ihn sei es sehr spannend, neue Leute kennenzulernen und zu sehen, was sie anders machen. ark

Ab jetzt wird auf Teamarbeit gesetzt

Auf der Jahreshauptversammlung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg wurden Neue in den Vorstand gewählt

Bedauern war spürbar, als die Vorsitzende des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, Dr. Heidrun Mollenkopf, auf der Jahreshauptversammlung bekannt gab, nicht mehr für ihr Amt kandidieren zu wollen.

Auch Kassier Hans-Werner Franz trat nicht mehr zur Wahl an. Seinen Kassenbericht beendete er mit den Worten: „Wir haben wieder sparsam gewirtschaftet“.

Mit Hilfe eines Bilder-Rückblicks ging die Noch-Vorsitzende auf wichtige Veranstaltungen im vergangenen Jahr ein. Neben Bewährtem wie Poetischer Abend, Treffpunkt Café, Literaturkreis, Aquarellkurs oder Montagskino erinnerte sie an die Jubiläumsveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen, aber auch an Führungen, Lesungen und Konzerte. „Das Programm bietet so viel“, mein-



Der Vorstand v.l. hinten.: Andrea Schmidt-Niemeyer, Enno Krüger, Ansgar Hofmann; 2. Reihe v.l.: Rolf Merbach, Sara Urabayen, Ursula Merbach, Elisabeth Schladitz, Inka Nüßgen, Ulrike Jessberger; vorne: Elisabeth Hofmann

Foto: wa

te sie schmunzelnd, „dass man die Bergstadtteile gar nicht mehr verlassen muss.“ Abschließend

bedankte sie sich bei ihren Vorstandsmitgliedern mit Blumen für deren großes Engagement und

lobte zudem die sehr gute Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern.

Da sich bei der anstehenden Wahl niemand für den Vorsitz fand, wurde Dr. Ansgar Hofmann als zweiter Vorsitzender in seinem Amt bestätigt, ebenso wie die bisherigen Beisitzer Inka Nüßgen, Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer und Sara Urabayen, Schatzmeister Rolf Merbach und Schriftführerin Ulrike Jessberger. Als Beisitzer neu gewählt wurden Elisabeth Hofmann, Dr. Enno Krüger, Ursula Merbach und Elisabeth Schladitz.

Dass die Gewählten nun als Team die Geschicke des Vereins weiterführen wollten, hielt der zweite Vorsitzende fest, der als erste Amtshandlung Heidrun Mollenkopf zur Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannte. seg

Aus für die Kunst?

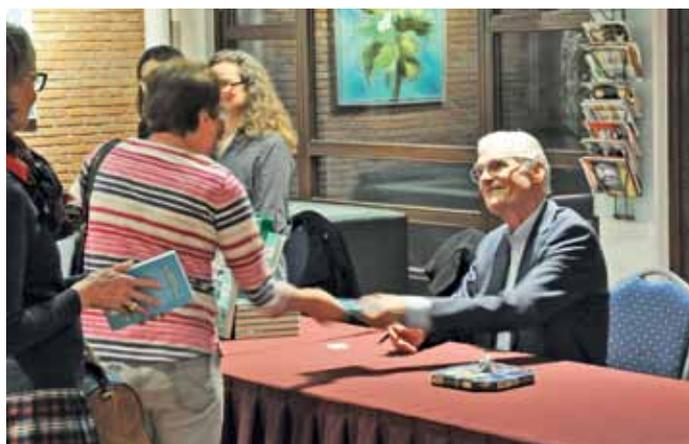
Förderkreis em.art im Emmertsgrund löst sich auf

Um es gleich vorweg zu nehmen: Es wird weiterhin Kunst im Emmertsgrund geben. Fünf Jahre lang hat der Förderkreis für Kunst im Emmertsgrund, em.art, mit zahlreichen großartigen Projekten den Emmertsgrund verschönert. Eine Dokumentation zum fünfjährigen Jubiläum mit zahlreichen Bildern legt davon ein eindrucksvolles, farbiges Zeugnis ab. Nun beendete auf der Mitgliederversammlung der gesamte Vorstand sein ehrenamtliches zeitaufwändiges Engagement. Mit Bedauern und großem Dank der Anwesenden wurde er entlastet.

Da keine Kandidaten für einen Nachfolge-Vorstand gefunden werden konnten, wurde dem Antrag auf Auflösung des Vereins stattgegeben. Bis zur Löschung aus dem Vereinsregister sind die bisherigen Vorstandsmitglieder als Liquidatoren eingesetzt.

Wie geht es nun weiter? Zukünftige Ideen und einige Projekte, die schon in der Schublade auf Verwirklichung warten, sollen in Zukunft auf private Initiative, durch Gruppierungen oder Arbeitsgemeinschaften z.B. innerhalb des Kulturkreises durchgeführt wer-

den. Nachdem em.art im kommunalen Integrierten Handlungskonzept für zehn Jahre geplant ist, kann auch weiterhin finanzielle Unterstützung durch die Stadt beantragt werden. Nun ist die Bevölkerung aufgerufen, Ideen einzubringen und sich an der Umsetzung zu beteiligen. Eine erste Möglichkeit dazu wird es bei der Bürgerwerkstatt am 16. Mai im Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, von 18 bis 21 Uhr geben. Alle Emmertsgrunder sind herzlich eingeladen. jess



Der Schauspieler und Autor beim Signieren seines Buches Foto: Hilker

Keine Spaßbremse

Sky du Mont war zu Gast im Augustinum Heidelberg

Hallo Herr du Mont, darf ich Ihnen Ihren Koffer abnehmen?“ „Ach, ich bitte Sie!“ Schon bei seiner Ankunft war der Schauspieler und Autor Sky du Mont genau so, wie man ihn aus Film und Fernsehen kennt und liebt: Locker, lustig und ein echter Gentleman! Sky du Mont, 1947 in Buenos Aires, Argentinien, geboren, wirkte in zahlreichen Fernseh- und Kinofilmen mit und hat es als einer der wenigen deutschen Schauspieler bis nach Hollywood geschafft. So war er beispielsweise in dem Drama

„Eyes Wide Shut“ des legendären US-amerikanischen Regisseurs Stanley Kubrick zu sehen. Dem breiten und vor allem jüngeren Publikum ist er vor allem als „Santa Maria“ in Michael Bully Herbig's Komödie „Der Schuh des Manitu“ bekannt.

Nun las er im Augustinum aus seinem Buch „Steh ich jetzt unter Denkmalschutz? Älterwerden ist nichts für Spaßbremsen“. Nicht nur das Älterwerden, auch der Auftritt von Sky du Mont war für Spaßbremsen nicht geeignet – vor allem die Fähigkeit, über sich selbst lachen zu können, war fast zwingend erforderlich.

Und ganz offensichtlich hat Sky du Mont diese Fähigkeit. So beschreibt er beispielsweise seine wohl nicht gerade eleganten Versuche, aus den tiefen Sitzen eines schnittigen Sportwagens auszusteigen: „Ich parke im Parkhaus immer ganz oben, um mich möglichst unmerklich aus dem Sportwagen-Sitz rauskippen zu lassen.“

In Gesprächen beim Sektempfang und am Büchertisch erfuhren die Zuschauer sogar, wie dieser wunderbare Name „Sky du Mont“ entstanden ist. Max Hilker

Beim Entenrennen Geld gemacht Wertvoll

Round Table 22 spendete hohen Betrag für die Lernpatenschaften im Emmertsgrund

Wichtige Kurse für Frauen



Im Namen aller beteiligten SchülerInnen und LernpatInnen nahmen Simin Heydari und Husam Husami die Spende von 10 000 Euro für das laufende Schuljahr entgegen. Neben dem Leiter des Jugendzentrums, Joachim Ritter, jubelt der Präsident des RT 22, Erich Rankovic (vorne v.r.), mit.

Foto: JuZ

Bei Round Table 22 aus Heidelberg findet man auf der Website folgende Erklärung: „Neben der Förderung und Vertiefung der Freundschaft junger Menschen und dem beruflichen und privaten Austausch bildet der Dienst an der Allgemeinheit – also der Service – eine der Grundsäulen von Round Table.“

Gesagt, getan. Ein großer Teil des Erlöses aus dem Heidelberger Entenrennen anlässlich des Aktionsta-

ges „Lebendiger Neckar“ geht an die Lernpatenschaften Emmertsgrund. Bei der Spendenübergabe im Heidelberg-Café waren sich alle Tischmitglieder einig: „Das Angebot Lernpatenschaften passt zu unserer Idee eines Serviceclubs. Wir wollen es auch in der Zukunft weiter unterstützen“, so Dr. Erich Rajkovic, der aktuelle Präsident des RT 22 Heidelberg.

Die LernpatInnen bekommen für ihr Engagement eine Auf-

wandsentschädigung, die nach Meinung der Organisatoren aus dem Kinder- und Jugendzentrum noch einen anderen Wert besitzt als das Taschengeld für einfache Dienstleistungen, die Schüler so erbringen können. Mit Kopfarbeit Geld zu verdienen, ist für die meisten eine neue Erfahrung.

Kontakt: Kinder- und Jugendzentrum Emmertsgrund, Tel. 356 340 oder Treff 22, Tel. 7276556. jo

Deutschunterricht

Seit fast sieben Jahren gibt es jeden Donnerstag von 10:00 bis 12:00 in der Emmertsgrundpassage 11 den „Förderkurs Deutsch für Frauen“. Unter der Leitung von Maria Voß-Merkel erweitern und vertiefen Frauen ihre Deutschkenntnisse. Sie sprechen aber auch über wichtige Themen, die ihr Leben in Deutschland betreffen. All das hilft ihnen, sich in Deutschland immer mehr zu Hause zu fühlen und zu integrieren.

Selbstbehauptung

An zwei Vormittagen im März nahmen die Frauen an einem Selbstbehauptungskurs teil, der durch eine Spende des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs möglich war. Neben vielen Begriffen wie z.B. „Selbstwertgefühl“ und „Wertschätzung“ entdeckten die Teilnehmerinnen in zahlreichen Übungen, dass die Kraft zur Selbstbehauptung in jeder von ihnen steckt. Wie ein roter Faden zog sich die Erkenntnis durch den Kurs: „Man kann nur für andere da sein, wenn man sich selbst wichtig nimmt, wenn man sich selbst wertschätzt“, so Kursleiterin Edith Kutsche. Wie wahr, und das gewiss nicht nur für Migrantinnen! Rositza Bertolo

Erster demokratisch gewählter Präsident

Treffpunkt Café beschäftigte sich mit Friedrich Ebert – Die elterliche Wohnung ist in Heidelberg zu besichtigen

Wer an Geschichte und Kultur interessiert ist, ist bei Dr. Enno Krüger gut aufgehoben. Mit viel Fachwissen und offener Diskussionshaltung moderiert er alle zwei bis drei Monate am dritten Donnerstag im Monat zwischen 16:30 und 18:00 interessante Themen im „Treffpunkt Café“ im Bürgerhaus Emmertsgrund (Ankündigung in den Schaukästen des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements), zu dem immer mehr Bergbewohner, manchmal auch Leute aus dem Tal kommen.

Im der Vergangenheit waren es Themen wie „Theodor Heuss in Heidelberg“, die Heidelberger Romantik oder die Karikaturistin Marie Marcks. Der letzte Gesprächskreis beschäftigte sich mit

dem jüngeren-Friedrich Ebert. Enno Krüger referierte dessen Biografie und beleuchtete die damaligen sozialen Verhältnisse in der Heidelberger Kernaltstadt.

Im März wurde der Kunsthistoriker auf der Mitgliederversammlung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg in dessen Beirat gewählt. wa



Quelle: Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Friedrich Ebert (1871-1925) war das erste demokratisch gewählte deutsche Staatsoberhaupt. Aufgewachsen ist er als Sohn eines selbstständigen Schneiders in der Unteren Straße 27 / Eingang Pfaffengasse, heute Gedenkstätte.

Der spätere Sozialdemokrat sah in seiner Umgebung viel soziale

Leben. Er absolvierte er bei Sattlermeister Johannes Schmitt in der Hauptstraße 101. Gleichzeitig besuchte er die Gewerbeschule. Der Vater war im Arbeiterbildungsverein aktiv gewesen. Ebert begann seine politische Laufbahn nach einer ausgedehnten Wanderung durch Deutschland in Bremen. Die Verbindung zu seiner Heimatstadt ließ er nie abreißen. Bestattet wurde er auf dem Heidelberger Bergfriedhof. Die Traueransprache hielt der ev. Stadtpfarrer Hermann Maas, der dafür von seiner Kirchenleitung scharf gerügt wurde. Ehefrau Louise und der jüngste Sohn Karl lebten nach dem Zweiten Weltkrieg in Heidelberg. Der Sohn vertrat Heidelberg als Abgeordneter im Stuttgarter Landtag. E. Krüger

Hier gibt es kaum Sprachbarrieren

MentorInnen im Emmertsgrund ausgebildet – Eltern und Schulen können sich vertrauensvoll an sie wenden

Die Leiterin des Emmertsgrunder Stadtteilbüros, Rositza Bertolo, bildete im Rahmen ihrer Nebentätigkeit als Referentin im Auftrag der Elternstiftung Baden-Württemberg 16 Interkulturelle Elternmentoren im Treff 22 aus. Bis auf zwei hatten die TeilnehmerInnen den Emmertsgrund noch nicht gekannt und staunten über die sonnige und freundliche Atmosphäre auf dem Berg.

Die Bewirtung übernahmen der Stadtteilverein und das Bergcafé.

Interkulturelle Elternmentoren in Baden-Württemberg unterstützen und stärken die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und Familien mit Migrationshintergrund. Sie stehen anderen Eltern als neutrale An-

sprechpartner, Vermittler und Unterstützer in Fragen rund um die Themen Erziehung, Bildung und Schule zur Seite und bilden so eine wichtige Brücke zwischen Elternhaus und Schule. Im Gegensatz

zu gewählten Elternvertretern, die meist die ganze Klasse im Blick haben, widmen sich die Elternmentoren den individuellen Anliegen der Eltern. Alle Fragen werden dabei vertraulich behandelt.

Hilfesuchende Eltern, die sich mit dem baden-württembergischen Schulsystem nicht gut auskennen, können sich an die Elternmentoren wenden. Sie sind oftmals mehrsprachig und können bei vorhandenen Sprachbarrieren und kulturellen Unterschieden vermitteln. Dadurch unterstützen sie die gute Kommunikation mit den öffentlichen und privaten Schulen in Heidelberg.

Eltern, Lehrer und Rektoren, die die Unterstützung eines Elternmentors benötigen, wenden sich an Corinna Uebel, Regionales Bildungsbüro Heidelberg, Telefon 58-32023, oder corinna.uebel@heidelberg.de. Das RBBüro ist angesiedelt beim Amt für Schule und Bildung der Stadt Heidelberg. Stadt/wa



Vertreter des Staatlichen Schulamtes Mannheim, des Regionalen Bildungsbüros Heidelberg und der Elternstiftung Baden-Württemberg mit Sitz in Stuttgart überreichten den Mentoren die Urkunde. Vorne Mitte: Rositza Bertolo vom Emmertsgrunder Stadtteilmanagement
Foto: Dorn

Wenn in der Kindheit schon alles schief läuft

Ehemalige Alkoholiker zeigten Gesicht bei der Jubiläumsfeier zu 25 Jahre Anonyme Alkoholiker in der St. Paul-Gemeinde

Der Tag, an dem Monika einen Gutschein für ein Wasserbett gewann, wurde ihr erster ohne Alkohol. Sie ließ das Glas Sekt, das ihr die Veranstalter des Preisauschreibens boten, stehen. Sie sagt: „Das erste Glas stehen lassen, ist die Lösung für ein trockenes Leben.“

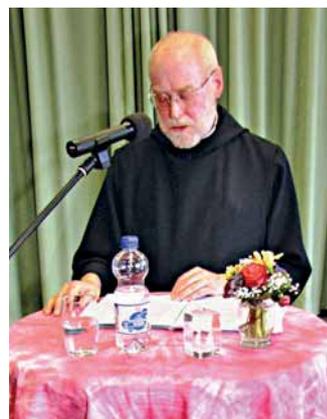
Diese kleine Geschichte, mit Witz und Selbstironie erzählt, war nur einer von vielen mutigen, humorvollen und doch ernsthaften Beiträgen, die beim Fest der Anonymen Alkoholiker im St. Paul-Gemeindesaal zu hören waren. Roland von Al-Anon, der für Angehörige und Freunde von Alkoholikern zuständigen Gruppen, berichtete, dass Alkohol seit seiner Jugend zu jeder Familienfeier gehörte. Alkohol sei das Problem seiner Frau, nicht seines, dachte er. Er fand den Weg zu einem Offenen Meeting und wurde eines Besseren belehrt. „Jeder ist für sein Handeln selbst verantwortlich“, sagt er heu-

te nach 20 Jahren Zugehörigkeit zur Al-Anon. Besonders schmerzhaft sei es gewesen zu erkennen, was schon in der Kindheit alles schief gelaufen sei: Erziehung zu Autoritätsdenken und Anpassung, ohne eigene Meinungsbildung.

„Ich bin Alkoholiker“, sagte Lothar. „Ich bin in Heidelberg trocken geworden.“ Es kostete ihn sechs Stunden, sich zu überwinden, zu den AA zu gehen. Lothar wirbt für Menschen, die mitmachen und sich engagieren. Er selbst arbeitet heute in Mannheim für den AA-Telefondienst, der von 7 bis 23 Uhr mit jeder Vorwahl unter der Nummer 19295 zur Verfügung steht. Er gibt Auskunft, wo das nächste Meeting stattfindet. „Meistens“, so sagt er, „rufen verzweifelte Angehörige an.“ Menschen, die sich engagieren! Beispielsweise Michael aus Frankenthal. Er geht mit drei Freunden von außen in jeweils eine Montags- und eine Mittwochs-Gruppe

ins Gefängnis, wo ca. zehn Leute, die Hilfe benötigen, zusammenkommen. Auf Einladung geht er in Schulen und macht dort Öffentlichkeitsarbeit. Stolz zeigt er Dankesbriefe, die ihm Klassen geschrieben haben.

Vom Stift Neuburg war Pater Peter der Einladung gefolgt. Pater Peter



Unter den Gastrednern: Pater Peter vom Stift Neuburg
Foto: mbl

weiß, wovon er in seinem Vortrag spricht, nahm sich doch seine alkoholranke Mutter das Leben, als er acht Jahre alt war.

Hatte Birgitt als Sprecherin der Boxberger AA-Gruppe die Gäste am Anfang herzlich willkommen heißen, so überbrachte Diakon Ralf Rotter Grüße als Vertreter der Katholischen Stadtkirche Heidelberg. Pfarrgemeinderatsmitglied Andreas Krawczyk berichtete über den Verlauf der AA-Meetings in St. Paul bis zum heutigen Tag. Ein Abendessen mit der Musik der Gruppe „Seelenverwandt“ beendete dieses nach Meinung der Beteiligten „warmherzige“ Fest, das für alle ein Gewinn war.

INFO: Öffnungszeiten für die AA-Gruppe Boxberg in der Pfarrei St. Paul, Buchwaldweg 2: Meeting jeden ersten Samstag im Monat um 10.15 Uhr; zusätzlich ein Offenes Meeting sonntags, 15.15 Uhr; mittwochs ein Geschlossenes Meeting 10.15 Uhr, nur für Frauen. mbl

Wo soll Kirche hin?

Die evangelische Lukaskirche lädt zum Ideentag

Wo die Kirche hin soll, das will die evangelische Lukas-Gemeinde mit ihren Mitgliedern zusammen besprechen, denn der geographische Standort ist zwar klar, – am 23. Juli wird zum letzten Mal Gottesdienst im Emmertsgrunder Gemeindehaus gehalten, danach geht es auf den Boxberg – aber inhaltlich kann die Richtung noch neu bestimmt werden. Der sogenannte Ideentag am 24. Juni ab 11:00 im Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg, Emmertsgrundpassage 1, soll viel Freiraum bieten, Visionen und konkrete Projekte für die Zukunft der Gemeinde zu

entwickeln. Nach Meinung von Pfarrerin Carmen Sanftleben, dem Ältestenkreis und Diakon Matthias Kunz lebt er von den Menschen, die zu diesem Ideentag kommen. Deshalb wünschen sie sich, dass neben engagierten Gemeindegliedern möglichst viele Menschen aus den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund teilnehmen, die bereit sind, ihren Blick auf die Lukaskirche mit ihnen zu teilen, mit ihnen gemeinsam nachzudenken und zu diskutieren. Ab 17:00 klingt der Tag dann mit einem Grillfest im Garten des Gemeindezentrums Forum 3 aus. wa

Gottesdienste der Lukaskirche Mai - Juli 2017

Datum	Uhrzeit und Ort	
Sonntag	30.04.17	10:30 Gemeindezentrum 10:30 Augustinum mit Abendmahl
Sonntag	07.05.17	10:30 Gottesdienst der KonfirmandInnen Gemeindezentrum
Sonntag	14.05.17	10:30 Konfirmations-GD mit Abendmahl Gemeindezentrum
Sonntag	21.05.17	10:30 Gemeindezentrum GD mit Kindergottesdienst
Donnerstag	25.05.17	10:30 Augustinum
Sonntag	28.05.17	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag	04.06.17	Pfingsten 10:30 Familiengottesdienst Gemeindezentrum
Montag	05.06.17	Pfingsten 10:30 Augustinum
Sonntag	11.06.17	10:30 Gemeindezentrum GD mit Abendmahl
Sonntag	18.06.17	10:30 Gemeindezentrum GD mit Kindergottesdienst
Sonntag	25.06.17	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag	02.07.17	10:30 Familiengottesdienst Gemeindezentrum
Sonntag	09.07.17	10:30 Gemeindezentrum GD mit Abendmahl
Sonntag	16.07.17	10:30 Gemeindezentrum GD mit Kindergottesdienst
Sonntag	23.07.17	10:30 Gemeindezentrum 10:30 Augustinum

Gottesdienst im Louise-Ebert-Zentrum wird am 06.04., 20.04., 04.05., 1.06., und am 22.06. jeweils um 16.00 Uhr sein mit Pfarrerin Sanftleben.

Familiengottesdienst - jeweils am ersten Sonntag im Monat
Gottesdienst mit Abendmahl - jeweils am zweiten Sonntag im Monat

Kindergottesdienst - jeweils am dritten Sonntag im Monat
Augustinum - jeden Sonntag, 10.30 Uhr

Gebetsabend - jeweils am zweiten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr bei Familie Dietz (Ginsterweg 10, Boxberg)

Ideentag der Lukaskirche am 24.06. ab 11.00 Uhr, Seniorenzentrum, ab 17.00 Uhr Grillen am Gemeindezentrum Emmertsgrund.

„Was ist denn fair?“

Diesjähriger Weltgebetstag ging von den Philippinen aus

Im Gemeindezentrum St. Paul feierten die BergbewohnerInnen den Gottesdienst zum Weltgebetstag nach einer von Frauen der Philippinen vorbereiteten Gebetsordnung. Die eigens zum diesjährigen Thema ausgewählten Gebete, Lieder und Texte wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen gemeinsam singen und beten und sich mit der Frage beschäftigen „Was ist denn fair?“ Diese Frage stellt sich insbesondere, wenn man liest, wie ungleich der Wohlstand auf der Erde verteilt ist. Eine Landesinformation zu Beginn des Gottesdienstes brachte den Besuchern die Philippinen näher. Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut, und die Frage der Gerechtigkeit ist häufig Überlebensfrage. Geben wir die-

sen bisher ungehörten Geschichten von den Philippinen Raum, wird die Welt ein bisschen bunter, so wie im diesjährigen Titelbild von Rowena Apol Laxamana-Sta.Rosa, welches die Pfarrerin der evangelischen Lukas-Gemeinde, Carmen Sanftleben, eindrucksvoll erläuterte.

Ins Zentrum der Liturgie hatten die Frauen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Sie setzen die Gerechtigkeit Gottes den ungerechten nationalen und globalen Strukturen entgegen. Der Weltgebetstag der philippinischen Frauen ermutigt zum Einsatz für eine gerechte Welt. So unterstützt die Kollekte Projekte für Frauen und Mädchen weltweit. Bei angeregten Gesprächen und Landesspezialitäten fand der diesjährige Weltgebetstag einen schönen und guten Abschluss. Gerlinde Franz

Die Philippinen: ein Erfahrungsbericht

Wie der Papst zu Frauen steht? Widersprüchlich, schenkt man den im Internet zitierten Äußerungen Glauben und verfolgt man die Diskussion um Frauen in katholischen kirchlichen Ämtern. Doch bei seiner Messe auf den Philippinen Anfang 2015 jubelten ihm auch viele Frauen zu. Obwohl sie zu den Unterprivilegierten, den am schlechtesten Bezahlten, wenn nicht gar zu den Misshandelten und Missbrauchten gehören. Mehr als 80 % der Bevölkerung sind katholisch, ein Erbe aus der spanischen Kolonialzeit. „Riesige Kirchenbauten stellt die Kirche uns hin, richtige Paläste“, sagt Raymond auf Englisch. Als Fahrer bei einem chinesischen Geschäftsmann ist er privi-



Geordnetes Chaos unter den Augen des Herrn in Puerto Princesa auf der Insel Palawan. Die sog. Tricyclenfahrer gehören zu den Ärmsten. Foto: hhh

legiert. Anders Kimberly: Sie hat in einer Bar in der Hauptstadt Manila gearbeitet. Vor fünf Jahren lernte sie dort einen 71-jährigen Australier kennen. Jetzt lebt sie mit ihrem siebenjährigen unehelichen Sohn in seinem luxuriösen Haus auf einer der Inseln, kocht, wäscht, putzt für ihn und steht ihm auch sonst zu Diensten. Geht es ihr gut? „Ja, sagt sie in der Landessprache Tagalog, „wir haben ein Dach über dem Kopf, und mein Sohn kann auf die Schule.“ Geht sie zur Kirche? Da zuckt sie bloß mit den Schultern.

Eine Kirche für die Reichen und eine für die Armen gibt es auf den Philippinen. Aus der Kirche für die Armen kommt die Initiative dort lebender Frauen für mehr Gerechtigkeit. Karin Weinmann-Abel

Promis & Programm

Im Juni findet wieder der Boxberger Erlebnistag statt

Das evangelische Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ veranstaltet am 25. Juni auf dem Boxberg, unterstützt vom Freundeskreis der Waldparkschule, dem Stadtteilverein Boxberg und den Kinderbeauftragten, dem Turnerbund Rohrbach und der Waldparkschule, ein Spiel- und Aktionsfest für Groß und Klein auf den Schulhöfen der Waldparkschule Boxberg.

Nach einem ökumenischen Gottesdienst um 11:00 wird die Veranstaltung um 12.00 Uhr offiziell eröffnet mit Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und Ingo Smolka, dem Leiter des evangelischen Kinder- und Jugendzentrums „Holzwurm“ und gleichzeitig Stadtteilvereinsvorsitzender, sowie mit zahlreichen Gästen wie dem Bundestagsabgeordneten Lothar

Binding und einigen Gemeinderatsmitgliedern.

Bis 20 Uhr stehen dann viele Attraktionen auf dem Programm: Neben einer großen Tombola gibt es eine Zauberer/Clown-Show und einen Luftballonwettbewerb. Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des Rades findet eine Fahrrad-Codieraktion der Polizei statt. Fahrräder können vor Ort kostenlos auf Mängel überprüft werden.

Außerdem dürfen auch dieses Jahr ein Kinder- und Bücherflohmarkt, eine große Spielstraße sowie ein Stadtteilquiz nicht fehlen. Erstmals gibt es auch am Abend Programm: Es spielt die „Roadhouse Bluesband“. Parallel kann man an diesem Tag die Waldparkschule besichtigen und sich über das Konzept der Gemeinschaftsschule informieren. I.S.

Posts auf Instagram

Hobbykünstler vom Berg stellte im Medienzentrum aus



Kreativer Nachwuchs: Dennis Pozdnjakov neben seinem ausdrucksstarken Bild „Wiz Khalifa“
Foto: TES

Das Medienzentrum Emmertsgrund präsentierte die erste Ausstellung des 21-jährigen Hobby-Künstlers Denis Pozdnjakov, der im Emmertsgrund lebt.

Nachdem er sich einige Jahre mit der Acrylmalerei befasst hatte, entdeckte er die Malmessertechnik für sich. Entstanden sind farbenfrohe und kontrastreiche Bilder. In seinem momentanen Projekt malt er Portraits der Sänger und Rapper des russischen Musiklabels Blackstar.

Durch seine Posts auf Instagram hat Denis Pozdnjakov bereits auf

sich aufmerksam gemacht. Der Repost seines „Scrudgee u. Kristina SI“ auf der offiziellen Instagram Seite - @blackstarofficial - erreichte bereits über 30.000 Likes. Dies stellt den ersten für ihn bislang persönlich größten Erfolg dar.

Wer Feedback zur Ende April beendeten Ausstellung geben will, kann das an denisposdnjakov@yahoo.de tun. Dem Medienzentrum ist ein Anliegen, kreativen, oft noch unentdeckten Talenten vom Berg die Gelegenheit zu bieten, ihre Kunst zu präsentieren. StM

Mitbegründerin geht

Das Interkulturelle Frauencafé organisierte sich neu



Das Team von l.: Raghiba Ahmad, Marion Klein, Khalida Sarhan, Dr. Beate Steinel, Faiza Mahan.
Foto: StM

Die Mitglieder der ehrenamtlichen Privatinitiative „Interkulturelles Frauencafé“ bedauern, dass die Mitbegründerin und Ehrenbürgerplaketenträgerin Khalida Sarhan wegen zunehmender beruflicher und familiärer Verpflichtungen nach sieben Jahren aus dem Organisationsteam ausgeschieden ist. Im Rahmen des „Internationalen Café“ bekam sie zum Dank einen Blumenstrauß für viele Jahre intensives Engagement. Zugesagt hat sie, das Café so oft wie möglich zu besuchen.

Zwei Frauen, Faiza Mahan und Raghiba Ahmad, Studentin der Islamwissenschaften, haben sich bereit erklärt, als Organisatorinnen Verantwortung zu übernehmen. Mit Dr. Beate Steinel und Marion Klein besteht das Team nun aus vier Frauen. Sie treffen sich weiterhin jeden Freitag, außer in den Ferien und an Feiertagen, von 17:00 bis 19:00 in der Emmertsgrundpassage 13a. Am 30. Juni wird um 17:00 das Zuckerfest gefeiert. Frauen aller Nationen sind auch dazu herzlich eingeladen. IFC-Team

„Frauen der Welt“

Ausstellung in Seniorenzentren auf dem Berg und im Tal

Im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund war eine Fotoausstellung mit Portraits von Frauen aus aller Welt zu sehen. Hier wurden Frauen mit all ihren Facetten gezeigt: mit ihrem Alltagsgesicht, mit ihren besonderen Erlebnissen oder Botschaften.

Mit den Frauen wurden Interviews geführt, in denen sie von sich erzählten. Aus diesen Interviews entstanden Bildideen, die Rainer Strietzel photographisch umsetzte. Mit ihm zusammen entwickelten Michaela Günter vom hiesi-

gen Seniorenzentrum und Monika Kirchberger vom Seniorenzentrum Pfaffengrund das Konzept für die Ausstellung. Zur Eröffnung im Januar kam eine große Anzahl an Besuchern, die die Bilder begeistert aufnahmen. Alle portraitierten Frauen kamen aus dem Umfeld der beiden Zentren.

Wer die Ausstellung auf dem Berg verpasst hat, kann sich die Bilder im Seniorenzentrum Pfaffengrund anschauen, wo sie bis auf weiteres hängen werden.

Michaela Günter

50

**Feiern Sie mit uns
„50 Jahre Boxberg Apotheke“**



Boxberg Apotheke
Inh.: Martina Staupendahl
Boxberg ring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/38 38 90
Fax: 06221/38 17 83

Mo - Fr 8:30 - 13:00 | 15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00

**Jeden Tag tolle Aktionen
08.-12. Mai 2017**



NISSAN
Innovation that excites

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY



NISSAN MICRA ACENTA
0.9 iG-T, 66 kW (90 PS)
AB € 14.990,-

**VERBOTEN GUTAUSSEHEND.
DER NEUE NISSAN MICRA.**

TRIFF DEINEN KOMPLIZEN. JETZT PROBE FAHREN.

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,5, außerorts 3,7, kombiniert 4,8; CO₂-Emissionen: kombiniert 107,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: B.
Abb. zeigt Sonderausstattung.

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 31 76 • www.nissan-mueller.de

2013 NISSAN GLOBAL AWARD **2015 NISSAN GLOBAL AWARD** **2016 NISSAN GLOBAL AWARD**

GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD 2013, 2015 UND 2016 –
UND DAMIT EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER WELTWEIT.

 **smile.**
nimmstunt .

Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare

 **DRUCKEREI
SCHINDLER**

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

 **Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.**



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd gGmbH
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Ärztliche Kooperationsgemeinschaft Dres. Ertl – Heidelberg-Süd
INTERDISZIPLINÄRE ZAHNARZTPRAXIS FÜR MUNDGESUNDHEIT

Dr. med. dent. **Herta Ertl-Bach** und Kollegen

Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg-Boxberg
Tel. 06221 - 38 36 30, Fax 38 13 06, Email: nertl@mvz-hd.de
– alle Kassen –

SPRECHZEITEN: Montag - Freitag 8.30 - 18 Uhr

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung, Zahnimplantation,
Zahnregulierung für Kinder u. Erwachsene, Medizinische Mitbetreuung
von Schwerkranken

Bus 33 und 29 gegenüber Haltestelle: Louise-Ebert-Zentrum
Hausbesuche möglich • PKW-Beförderung zur Praxis kann angefordert
werden • Barrierefreier Praxis-Zugang • Parkplätze für Patienten vorhanden

**Vorbegende Zahn-Mundbehandlung führt zur Vermeidung
von Zahnverlust und Parodontose**

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88

Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 65-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Str. 114

Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29

Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114

**Malerbetrieb
Weber**



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

Mitschke & Kollegen

Rechtsanwälte

Martin Merkel-Günther
Christine Barth
Jörg John
Ralf Baumert

Ihre Kanzlei in Heidelberg

Maaßstraße 30
69123 Heidelberg
-neben dem Finanzamt-

Fon 06221 75740 0
Fax 06221 75740 29

recht@kanzlei-mitschke.de
www.kanzlei-mitschke.de

Bewegung ist wichtig

Zum Neujahrsempfang des TBR im Rohrbacher Rathaus



Hans-Jürgen Fuchs am Rednerpult. Prominente Gäste sind Oberbürgermeister Eckart Würzner (3.v.l.) und MdB Karl Lamers (2.v.l.). Foto: hhh

Fast schon traditionell fand auch dieses Jahr wieder der sehr gut besuchte Neujahrsempfang des Turnerbundes Rohrbach, der auch im Emmertsgrund und Boxberg aktiv ist, im Alten Rathaus in Rohrbach statt.

Vereinsvorsitzende Bianca Flock konnte neben Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und MdB Dr. Karl Lamers zahlreiche Vertreter der Vereine aus Rohrbach und vom Berg sowie Mitglieder aus den Abteilungen begrüßen. Nach einem launigen Klavierstück, vorgetragen von Hao Yu zum Auftakt, erinnerte Bianca Flock in ihrem Vortrag an die Bedeutung von Bewegung für den Menschen.

Der Oberbürgermeister sprach anschließend in seiner Rede über die gute Integrationsarbeit im Verein und über die Wandlung der Gesell-

schaft im Allgemeinen. Der Vorsitzende des Rohrbacher Stadtteilvereins, Hans-Jürgen Fuchs, nahm Rückblick auf das Jubiläumsjahr „1250 Jahre Rohrbach“ und bedankte sich nochmals ausdrücklich beim Turnerbund für den schönen Motivwagen und die Unterstützung beim Festdorf.

Geschäftsführer Michael Horsch berichtete zum Abschluss über die Erfolge der einzelnen Abteilungen und über die zahlreichen Veranstaltungen des TBR. Der kurzweilige Jahresempfang endete mit vielen interessanten Gesprächen. Auch OB Würzner ließ es sich nicht nehmen, mit einigen älteren Vereinsmitgliedern längere Zeit zu plaudern. Das Küchenteam sorgte dazu mit leckeren Brötchen und Sektausschank für das leibliche Wohl.

Michael Kraft

Modische Zip-Pullis

TBR-Fußballer wurden von Unternehmer eingekleidet



Auf die Titelseiten der Modemagazine wird es diese Mannschaft auf dem Foto von Markus Janscho wohl nicht schaffen. Dennoch sagt der Turnerbund Rohrbach einen herzlichen Dank an den Heidelberger

Unternehmer Birsal Bag (l.), der die 1. Fußball-Mannschaft zum Jahresauftakt mit Zip-Pullis ausgestattet hat, so dass die TBR-Jungs fortan vor und nach dem Spiel sowie neben dem Platz ein gutes Bild abgeben. mho

Harmonischer Verlauf

Jahreshauptversammlung beim Turnerbund Rohrbach

Kurz nach 20 Uhr eröffnete Vereinschefin Bianca Flock die Jahreshauptversammlung des TB Rohrbach und hieß die anwesenden 30 Mitglieder willkommen. Nachdem die Versammlung beim Totengedenken innegehalten hatte, schlossen sich der Geschäfts- und Kassenbericht, die Berichte des Jugend- und Sportwarts sowie der Kassenprüfer jeweils für das zurückliegende Jahr 2016 an.

Die Entlastung des Vorstands für 2016, die Ehrengeschäftsführer Karlheinz Schruppf der Versammlung vorschlug, erfolgte einstimmig.

Die turnusmäßigen Neuwahlen brachten folgende Ergebnisse, wobei alle Funktionsträger eine breite Mehrheit fanden: Vorsitzende:

Bianca Flock, stellvertretender Vorsitzender: Andreas Horsch, Hauptkassier: Wolfgang Lux, Marketingreferent: Hans Bopp, Repräsentationsbeauftragte: Irene Kalusniak, Referent Zuschussangelegenheiten: Gerd Härle.

Darüber hinaus wurden die Kassenprüfer, der Veranstaltungsausschuss sowie der Bauausschuss bestimmt.

Auch der Haushaltsplan für das laufende Jahr 2017 wurde einhellig verabschiedet, wobei Wolfgang Lux auf Grundlage der moderaten Beitragserhöhung ein solides Paket geschnürt hatte. Nach gut einer Stunde schloss die alte und neue Vorsitzende Bianca Flock eine harmonisch verlaufene Hauptversammlung. mho

Musik im Klanglabor

Das Festival „Heidelberger Frühling“ war im Bürgerhaus



Der Kulturkreis und der Emmertsgrunder Bürgerverein TES holten für Familien ein außergewöhnliches Konzert auf den Berg. Foto: INKA

Familienfrühling 2017 im Bürgerhaus Emmertsgrund – ein erster Versuch, den Süden einzu-beziehen in die Aufführungsorte des Festivals Heidelberger Frühling. Das Interesse hielt sich trotz Werbung durch den Kulturkreis und TES in Grenzen.

Aber schließlich kauerten auf den Teppichen vor der Bühne doch etliche Kinder und verfolgten fasziniert das Spiel auf der Bühne: Frau Dr. Crescendo lud ein in ihr Klanglabor, das mit seiner Vielzahl an unterschiedlichen Blas- und Schlaginstrumenten die Erwartungen des Publikums in die Höhe schraubte: Vermutlich hatte vorher noch niemand im Saal eine kastenförmige Subbassblock-

flöte gesehen und gehört. Wie sie klingt? „Phantastisch, spannend, zwischendurch wie ein Mammut“, meinten die Kinder.

Ihr Interesse war endgültig geweckt, als nach den Flötenklängen Schlagzeug, Vibraphon und andere Percussioninstrumente erklangen. So konnte eine musikalische Reise beginnen vom Mittelalter aus in „unerhörte“ Klangwelten der Zukunft und zurück in unsere Zeit, rhythmisches Klatschen und Tanzen des Publikums inclusive.

Der Höhepunkt der Veranstaltung: Wer Lust hatte, durfte auf der Bühne die Instrumente aus der Nähe betrachten und ausprobieren. INKA

LESERBRIEF

Sehr geehrte Frau Dr. Weinmann-Abel, in der EM Box Januar 2017 schrieben Sie eingangs: „Wie die Reformation in den Bergstadtteilen angegangen wird – Ökumene nicht nur mit christlichen Kirchen“. Nach sämtlichen offiziellen Stellungnahmen der beiden Kirchen ist eine „Ökumene“ insbesondere mit dem Islam, aber auch mit anderen abrahamischen Religionen, nicht vorgesehen. Dafür gibt es gewichtige Gründe, etwa „Die Übertragung des Begriffs der Ökumene aus dem innerchristlichen Ringen um Einheit in den Bereich der Religionstheologie kann nur für Missverständnisse sorgen und sollte daher unterbleiben.“ Unbeschadet bleibt hiervon der Begriff „Dialog“, welcher gerne verwendet wird. Ich darf als Mitglied einer der Kirchengemeinden auf dem „Berg“ höflichst darum bitten, in Zukunft nicht Dinge in einen Topf zu werfen, die nicht hinein- oder zusammengehören, und mehr Sorgfalt auf die Darstellung von Hintergründen und Zusammenhängen zu verwenden.

Mit freundlichen Grüßen, J. Kayser, Rechtsanwalt, Heidelberg

OFFENER BRIEF AN HERRN DR. KAYSER

Sehr geehrter Herr Dr. Kayser, wenn sich die Gelehrten der drei Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam über Unterschiede und Gemeinsamkeiten ihrer Religionen streiten, handelt es sich um weltanschauliche Dispute, bei denen man sich geisteswissenschaftlich je nach Interessenlage auf entsprechende Textstellen in der Thora, dem Alten und Neuen Testament oder dem Koran beruft. Weltanschauungen lassen sich nicht objektivieren.

Wie ich die Welt einschließlich Gott anschau, ist meine höchst persönliche Angelegenheit. Ich als religionstheologisch ungeschulte Protestantin habe beispielsweise kein Problem damit, unser Abendmahl mit Katholiken zu teilen. Umgekehrt, also für die Teilnahme von Protestanten an der Eucharistie, gilt das nicht. Warum? Weil der Papst es untersagt.

Es sind eben Menschen am Werk, und die, die das Sagen haben, bestimmen für Gläubige, wo es langgeht. Mir ging es in meinem Leitartikel speziell in der Überschrift und der Schlussfolgerung („Hoffnung auf das Wirken des Verbindenden allem Trennenden zum Trotz“) um die praktische Umsetzung des Gedankens von Respekt und Toleranz im gesellschaftlichen Miteinander. Es hat seit der Reformation 500 Jahre gedauert, bis sich Katholiken und Protestanten einander annäherten; warum soll ich nicht glauben, dass in 500 Jahren auch der Islam im ganz praktischen Sinne Teil der Ökumene sein könne?

Ungeachtet der „offiziellen Stellungnahmen der beiden Kirchen“ zu Abraham als dem Urvater der drei monotheistischen Religionen halte ich es nach wie vor mit den Wegbereitern der sogenannten „Abrahamischen Ökumene“.

Mit freundlichen Grüßen, Karin Weinmann-Abel, Redaktionsleiterin

Frühling auf einem Emmertsgrunder Balkon

Foto: Georg Jelen



Transparenz war da

TES-Vorstand zum Protest von TES-Mitgliedern, Em-Box 82

Der Vorwurf auf Seite 21 von Em-Box 82, in dem der TES e.V. die neue und alte Organisation des Stadtteilmanagements vorgestellt hat, erstaunt doch leicht (TES ist der Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements; die Red.).

Zum Verständnis: In der außerordentlichen Mitgliederversammlung wurden vornehmlich Personalangelegenheiten behandelt. Als Arbeitgeber ist TES verpflichtet, diese nach den Datenschutzrichtlinien zu behandeln. Von daher waren lediglich die Mitglieder zugelassen und keine Presse oder Nichtmitglieder.

TES ist laut Satzung und nach Beschluss durch die Mitgliederversammlung als oberstes Beschlussfassendes Organ beauftragt, das Stadtteilmanagement, das Bürgerhaus und das Medienzentrum zu betreiben. Da der Vorstand laut Satzung verantwortlich die Vereinsarbeit leitet und die laufenden Geschäfte erledigt, fallen unter seine Aufgaben u.a. die Einstellung und leider auch die Entlassung von Mitarbeitern. Wir verstehen gut, dass eine solche

Entscheidung auch Zweifel an der Notwendigkeit hervorrufen kann. Aus Sicht des Vorstandes war die Entscheidung für die Entlassung des Mitarbeiters berechtigt, ja sogar für den Fortbestand des Stadtteilmanagements erforderlich. Der Vorstand von TES ist der Meinung, dass der Verein in seinen Möglichkeiten und unter Beachtung des Datenschutzes in der außerordentlichen Mitgliederversammlung so transparent wie möglich war.

Der Vorstand TES e.V.



Kirschblüten

Foto: wa

Mitarbeit erwünscht

TES-Vorstand befasst sich mit seinen Verantwortlichkeiten

Die „TES-Rebellen“, wie ein Mitglied des Bürgervereins TES sie nennt, meinen, dass es Sinn gemacht hat, Einwände zu erheben gegen die Vorgehensweise des Vorstandes im Zusammenhang mit der Kündigung des früheren Stadtteilmanagers und Bürgerhaus-Geschäftsführers Carsten Noack. Mehrfach hatten sie sich getroffen, eine außerordentliche Mitgliederversammlung beantragt und sich auch direkt an den TES-Vorstand gewandt.

Tatsächlich wurde in einem kürzlich versandten Brief des TES-Vorstandes an alle Mitglieder angekündigt, Ende März werde „ein Vereinsworkshop beginnen, in dem es u. a. um die Zusammenarbeit und die Verantwortlichkeiten des Vorstandes sowie der MitarbeiterInnen geht. Dessen Ergebnisse werden u. a. in eine Geschäftsordnung und in detail-

lierte Stellenbeschreibungen einfließen.“ In diesen Vereinsworkshop würden gerne Anregungen von außen aufgenommen. Im Mai solle dann ein „Gesamtworkshop für die MitarbeiterInnen und Vorstand realisiert werden“.

Die nächste reguläre Mitgliederversammlung ist am 23. Mai um 19:00 im HeidelBERGcafé im Bürgerhaus, also eine Woche nach dem 16. Mai, an dem die zweite Bürgerwerkstatt im Treff 22 stattfinden wird.

Der Bürgerwerkstatt liegt das Integrierte Handlungskonzept Emmertsgrund zugrunde, auf das sich auch TES beruft. Für den Vorstand von TES wollen die derzeitige Vorsitzende Marion Klein sowie Beisitzer Norbert Knauber nicht mehr kandidieren. Deshalb hofft man im Vorstand, dass „sich aus den Reihen der Mitglieder viele zur Wahl stellen“. wa

Mordsstimmung

Prunksitzung im Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg



v.l.: Dieter Hanß, Michaela Günter, Dr. Franziska Geiges-Heindl (Vorsitzende Caritasverband) und Karl-Heinz Kristyn als Musikant Foto: mbl

Mordsstimmung herrschte im Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg am 23. Februar. Der Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt. Dass Karl-Heinz Kristyn Musik und Tusche aus der Konserve zauberte, tat dem keinen Abbruch. Krüppel und Kaffee standen auf dem Tisch, Wein und Was-

ser wurden gereicht. Die Leiterin des SZ, Michaela Günter, als Hexe verkleidet, und der Sitzungspräsident Dieter Hanß begrüßten die nett kostümierten Gäste, geleiteten sie durch den Nachmittag und stiegen ihrerseits auch in die Bütt. Für jeden gab es einen wohlverdienten selbstgebastelten Orden. mbl

Von Trump und Putin

Seniorenresidenz Augustinum in Fastnachtslaune



Kräftigen Applaus erhielten die Vorführungen aus dem äußerst unterhaltsamen Programm im Foyer. Foto: mbl

Ein reichhaltiges Programm gab es beim Fasching im Augustinum mit den „Zwoa Spitzbuam“, dem Tanzquartett der Pfaffenbrunder Karneval-Gesellschaft und der Jugendgarde des „Karnevalclub Frösche St. Ilgen“. Augustinerin Margarethe Braun, jahrelang Büttenrednerin in Zie-

gelhausen, griff voll in die Politik: „Donald der Schreckliche“, Putin, Obama, Brexit, Lokalpolitik und Augustinum, alle mussten herhalten. Die Angestellten der Seniorenresidenz samt Direktor Klaus-Peter Erpel erschienen als die sieben Zwerge mit der Sekretärin Annelie Khayat als Schneewittchen. mbl

„Wir sind für Sie da. Beim Kauf und Verkauf einer Immobilie.“
Ulrich Scharndke, Bärbel Mechler und Thomas Euler
Immobilienberater/-in Büro Heidelberg

Gut für Käufer. Gut für Verkäufer.
Telefon 06221 511-5500
E-Mail: info@s-immo-hd.de

Immobilien Sparkasse Heidelberg
www.s-immo-hd.de

FASCHING AUF DEM OASENPLATZ

Foto: TES

Dr. Nikolaus Ertl
Facharzt für Innere Krankheiten und Sportarzt

- alle Kassen -

Ultraschall – 24-Std-EKG / Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten

Buchwaldweg 14, Tel.: 381328

TBR Maifest und Wanderziel

Wie jedes Jahr richtet der TBR am 1. Mai sein Maifest auf dem Weingut Dachs buckel der Familie Bauer aus. Am 21. Mai findet dann anlässlich der alljährlichen Rohrbacher Weinwanderung zwischen 11:00 und 19:00 auf demselben Weingut ein Weinausschank mit frisch gebackenen süßen und salzigen Flammkuchen statt. Dazu gibt es es „Burgunderprobe vom Buntsandstein“, und der Weincocktail „dachs“ sorgt für eine sommerlich kühle Erfrischung.

Rohrbacher Weinwanderweg

Für Familien und Wanderfreunde geht es am 21. Mai zwischen 11:00 und 19:00 wieder auf den Rohrbacher Weinwanderweg. Der Einstieg ist wie schon im letzten Jahr am unteren Soldatenweg oberhalb des Industriegebiets Rohrbach-Süd. Die Rohrbacher Weingüter warten an ihren jeweiligen Standorten mit regionalen Spezialitäten, Bio-Produkten, edlen Weinen und Sekten auf. Außerdem gibt es unterwegs Informationsstände zu Natur und Umwelt.

Boxberger Stadtteilkonzert

Das Stadtteilkonzert Boxberg mit dem Orchesterverein Handschuhsheim findet statt am 13. Mai in der

Waldparkhalle der Waldparkschule. Beginn: 17:00 Uhr. Einlass: 16:00 Uhr. Eintritt: frei. Veranstalter: Stadtteilverein Boxberg.

Mitgliederversammlung TES

Der Bürgerverein TES e.V. betreibt das Stadtteilbüro, das Bürgerhaus und das Medienzentrum im Emmertsgrund. U.a. steht an, eine/n Vorsitzende/n und eine/n Beisitzer/in zu wählen. Wer sich für das Ehrenamt zur Wahl stel-

len will, kann sich im Vorfeld gerne informieren bei Marion Klein, Tel. 385980, und Monika Kindler, Tel. 382085. Die öffentliche Mitgliederversammlung findet am 23. Mai um 19:00 im HeidelBERG-Café, Forum 1, statt.

Deutschunterricht für Frauen

Donnerstags von 10:00 bis 12:00 hält Maria Voß-Merkel in der Emmertsgrundpassage 11b einen Deutschkurs für Frauen ab. Wie im

Interkulturellen Frauencafé gibt es bei Bedarf auch im Rahmen dieses Kurstreffens persönliche Unterstützung bei der Alltagsbewältigung.

Kunst zum Frühstück

„Kunst zum Frühstück“ bietet das ISG-Hotel im Boxberg, Im Eichwald 19, am Sonntag, 21. Mai, ab 11:00. Yvonne Weber spricht über die zu DDR-Zeiten umstrittene Künstlerin Cornelia Schleime (s. Anzeige S. 11).

Kulturkreis und Medienzentrum stellen den Spielfilm „Timbuktu“ zur Diskussion



Tief beeindruckt waren die Zuschauer des Spielfilms „Timbuktu“, den der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg zusammen mit dem Medienzentrum als sein „Montagskino“ innerhalb der Wochen gegen Rassismus im Bürgerhaus zeigte. Die Stadt Timbuktu im Norden des westafrikanischen Staates Mali wurde 2012/13 von einer

Gruppe Dschihadisten eingenommen. Der Film zeigt, wie die Islamisten vor allem durch Verbote und strenge Gerichtsbarkeit das alltägliche Leben der Menschen in der Stadt und der Umgebung beeinflussten. In eine fiktive Handlung sind dokumentarisch die Reden des friedfertigen Imam und eine Steinigungsszene eingebaut. Sie stehen für die beiden gegnerischen Seiten bei der Auseinandersetzung um den „richtigen“ Islam.

Was der Film auch verdeutlicht: Normale Muslime sind nicht nur friedfertig, und kriegerische sind nicht durchweg böse. Deshalb gibt es keine einfachen Antworten auf die Frage: Wie kann der Islamismus

bekämpft werden? Denn: Solange Dschihadisten sich bewaffnen können, haben sie Macht über die Religionsauslegung samt Scharia. Folgerichtig lautete die Frage eines Boxbergers in der anschließenden Diskussion: Woher bekommen die Dschihadisten ihre Waffen? Wer finanziert sie? Welche Konsequenzen werden daraus gezogen?

Moderatorin Kristin Voß vom Medienzentrum und Yasemin Söylü von Mosaik Heidelberg e.V., einer zivilgesellschaftlichen Initiative politischer Bildung, lenkten schließlich das Gespräch auf die Gründe, die dazu führen, dass sich junge Menschen radikalisieren: darunter vor allem die Sehnsucht nach einem festen Halt, nach Anerkennung. *wa*

TERMINE IN DEN BERGSTADTEILEN

1. Mai, ab 11:00, TBR-Maifest, Weingut Bauer, Dachs buckel

7. Mai, 10:00-15:00, Familiensonntag: Reparaturcafé mit Kinderangebot, Bürgerhaus HeidelBERG, Forum 1

8.-12. Mai, Aktionswoche zum Jubiläum Boxberg-Apotheke, Einkaufszentrum Boxberg

11. Mai, 17:00, Ausstellungsgespräch zur Fotoausstellung von Ralf Kuhlen, „Stein und Licht - Die Alpen- Bilder einer verletzlichen Schönheit“, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1

13. Mai, 19:00, Rumänisches Theater, Bürgerhaus HeidelBERG, Forum 1

13. Mai, 17:00, Stadtteilkonzert Boxberg, Waldparkhalle

16. Mai, 18:00 - 21:00, Bürgerwerkstatt zum IHK (Integriertes Handlungskonzept), Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, ab 17:30 Snacks und Getränke

21. Mai, 11:00-18:00, Rohrbacher Weinwanderung mit Verköstigungen u. a. bei den Weingütern Bauer, Dachs buckel, und Clauer, Dormenackerhof

21. Mai, ab 11:00, Kunst zum Frühstück, ISG-Hotel, Im Eichwald 19 (Frühstück ab 8:00)

21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 14:30, Sonntagscafé für SeniorInnen und Gäste, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1

22. Mai, 15:0, Vortrag „Patientenverfügung“ mit russischer Übersetzung, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1

23. Mai, 19:00, Öffentliche Mitgliederversammlung TES e.V., HeidelBERGcafé, Forum 1

27. Mai, 19:00, Orgelkonzert mit Bezirkskantor Markus Uhl, anschließend kleiner Empfang, Kirche St. Paul, Buchwaldweg 2

28. Mai, 9:30, Kirchweihe: Feierliche Messe zu 45 Jahre Kirche St. Paul, anschließend Sonntagskaffee, Gemeindesaal, Buchwaldweg 2

29. Mai, 20:00, Montagskino, ein russischer Klassiker, Medienzentrum, Forum 1

1. Juni, 18:00-21:00, Bezirksbeirat Boxberg, Waldparkschule, Am Waldrand 21

15.-17. Juni, jeweils ab 14:14, Smartyes Action Bus, Parkplatz bei Grundschule Emmertsgrund

24. Juni, ab 11:00, Ideentag Lukasgemeinde, Seniorenzentrum, E-Passage 1; ab 18:00 Grillfest, Gemeindehaus, Forum 3

25. Juni, 12:00-20:00, Erlebnistag Boxberg, Waldparkschule, 11:00: Ökumenischer Gottesdienst

26. Juni, 20:00, Montagskino, Film aus Spanien, Medienzentrum, Forum 1

27. Juni, 18:00, Bezirksbeirat Emmertsgrund, Bürgerhaus HeidelBERG, Forum 1

28. Juni, 16:00, Leseclub-Fest, Medienzentrum, Forum 1

30. Juni, 17:00, Zuckerfest, Interkulturelles Frauencafé, E-Passage 1

30. Juni, 19:30, Treff 22: Poetischer Abend mit Gedichten und Texten aus aller Welt, Treff 22, Emmertsgrundpassage 22

2. Juli, 10:00, Patrozinium (Kirchweihefest), feierliche Messe, anschließend Gemeindefest St. Paul, Buchwaldweg 2

2. Juli, 15:30, Saxesse-„Sistergold“, Saxophonistinnen-Konzert, Augustinum, Jaspersstr. 2

3. Juli, 15 Uhr, Vortrag „Alles gut geregelt - Vorsorgevollmacht“ mit türkischer Übersetzung, Seniorenzentrum, E-Passage 1

8. Juli, 15:00-23:00, Emmertsgrundfest, Bürgerhausplatz, Forum 1

16. Juli, Open-Air- Konzert vor dem Bürgerhaus, Forum 1; bei schlechtem Wetter im Augustinum, Jaspersstr. 2

23. Juli, 10:30 Uhr, letzter Gottesdienst der Lukasgemeinde im Gemeindezentrum Emmertsgrund, Forum 3, mit anschließendem Kirchkaffee

keine Gewähr



Mein Girokonto* bei der Heidelberg Volksbank

- + kostenlose Kontoführung
- + VR-BankCard und BasicCard
- + Onlinebanking
- + Banking-App
- + Auszüge online oder am Automaten
- + Geld abheben am Geldautomaten
- + Handy am Geldautomaten aufladen

= Mein Start in die Zukunft!

** Exklusiv für Schüler und Azubis*

Sicher Dir jetzt mit Deinem Schülerausweis Dein Girokonto-Begrüßungsgeschenk!



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

www.rehm-bestattungen.de



**In Ruhe Abschied nehmen.
Individuell und privat.**

**Gestalten Sie Ihre Trauerfeier
in unseren Räumen!**



Bestattungen

Von Mensch zu Mensch.

Heuauerweg 21,
und Leimer Straße 10,
69124 Heidelberg

Tel. 06221.72 07 22

Fordern Sie unsere
kostenlose Broschüre an.